

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 303.

Halle, Sonnabend den 29. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unentbehrlichen Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Dieselbe Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 27. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Naumburg, Dr. Friedrich Eberhard Albert von Koenen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem emeritirten Schullehrer und Kantor Schramm zu Seehausen im Kreise Osterburg den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern, dem Appellations-Kanzlisten, Kanzlei-Secretair Dobe zu Naumburg a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Hautboisten Wilhelm Senz beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die außerordentlichen Professoren Dr. Weicker in der medizinischen, und Dr. Dümmler in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zu ordentlichen Professoren zu ernennen. — Der Privatdocent, Provinzial-Archivar Dr. Grünhagen in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät daselbst ernannt worden.

Se. Maj. der König hat dem Ministerpräsidenten Graf Bismarck, dem Kriegsminister von Roon, dem General von Moltke eine prachtvolle, in der kgl. Porzellan-Manufaktur angefertigte Vase mit seinem Bildnisse zum Weihnachtsgeschenke gemacht.

Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck hat sich gestern zur Jagd zunächst nach Warby (Amtsrath Dieke) begeben, wird von dort nach Meisdorf zum Grafen Affenburg gehen und am Sonnabend hierher zurückkehren.

Zum Norddeutschen Bunde schreibt die ministerielle „Proc.-Corresp.“: Die Beratungen der Bevollmächtigten der Norddeutschen Regierungen über den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes haben seit dem 15. December ihren regelmäßigen Fortgang gehabt. Die Bevollmächtigten werden aus den bisherigen Verhandlungen die Ueberzeugung von dem Ernste gewonnen haben, mit welchem die Preussische Regierung entschlossen ist, das, was sie zur Befriedigung des gemeinsamen nationalen Bedürfnisses für unerlässlich hält, festen Ganges, wiewohl unter schonender Rücksichtnahme auf die Stellung ihrer Bundesgenossen, durchzuführen. Die Mitglieder der Conferenzen, welche auf Anlaß des Weihnachtstages nach ihrer Heimath gereist sind, dürften mit weiteren Weisungen seitens ihrer Regierungen behufs rascherer Förderung der gemeinsamen Aufgabe hierher zurückkehren. Eine baldige Vereinbarung über den Entwurf der Verfassung ist um so bestimmter in Aussicht zu nehmen, als die Ausschreibung der Wahlen und demnach die Berufung des Reichstages unmittelbar bevorstehen. Unser Ministerpräsident, Graf v. Bismarck, dessen körperliche und geistige Frische auch bei den Landtagsverhandlungen der letzten Wochen wieder in alter Weise hervorgetreten ist, widmet seine Kraft und Fürsorge mit besonderer Hingebung der Verwirklichung des Norddeutschen Bundes, welcher recht eigentlich seine Schöpfung ist. Die Nachricht, daß der Ministerpräsident in nächster Zeit eine Reise nach dem Süden antreten wolle, ist durchaus grundlos: er beabsichtigt vielmehr sich eine längere

Erholung nicht eher zu gönnen, als bis er die Sache des Norddeutschen Bundes auch mit dem Reichstage durchgeführt haben wird.

Die Arbeiten zur Anfertigung des Erinnerungskreuzes für den Feldzug von 1866 sind auf Befehl des Königs so beschleunigt worden, daß deren Zufertigung durch die General-Ordens-Commission an die verschiedenen Truppentheile noch kurz vor dem Weihnachtsteste erfolgen konnte. Die Besitzzeugnisse für die Generale und Commandeure sind von dem König selbst vollzogen. Das Kreuz wird hinter dem Duppel- und Aisenkreuz vor den übrigen Denkmünzen rangiren.

Bei den verschiedenen Truppentheilen in den hannoverschen Garnisonstädten haben sich in den letzten Tagen eine große Anzahl ehemaliger hannoverscher Unteroffiziere zum Eintritt gemeldet, welcher ihnen auch in den meisten Fällen gewährt worden ist. Insbesondere ist die Artillerie dabei stark vertreten gewesen.

Die Errichtung und Eröffnung einer fünften Kriegsschule zu Kassel wird mit dem 1. Januar k. J. erwartet. Dieselbe wird für die Aufnahme der Offiziersaspiranten der neuen drei Armeecorps bestimmt sein. Das benötigte Lehrpersonal ist bereits designirt.

Der im letzten Kriege durch einen Schuß seiner beiden Augen bezaubte Robert Lorenz wurde am Sonnabend vom Ministerpräsidenten Grafen Bismarck empfangen, der sich in der freundlichsten Weise mit ihm unterhielt und ihm dann 50 Thlr. ausbändigte ließ.

In Tanunda in Südastralien ist während des Krieges in Deutschland ein Comité zur Unterstützung der nothleidenden Invaliden, so wie der Wittwen und Waisen gefallener Krieger zusammen getreten, welches bis gegen Ende October über 200 Thlr. gesammelt hat. Aus der ihr von dort zugesandten Deutschen Zeitung vom 26. October ersieht die „Voss. Zig.“, daß das Geld an den König von Preußen gesandt werden sollte, und zwar mit nachsehender Zufuhr:

Majestät! Die großen Thaten der vergangenen Monate, mit welchen die Weltgeschichte eine neue Epoche beginnt, und die Ew. Majestät veranlaßten, halten über die Meere herüber und rufen jubelnd unsere Herzen wach, in denen noch immer deutsches Blut fließt und die mit Sehnsucht der neuen Geburtsstunde unserer Heimath entgegen hoffen. Es war uns verlag, als sie schlug, mit unsern Leibern in die Reihen unserer braven, von Ew. Majestät geführten Kameraden, auf die wir stolz sind, einzutreten und mit unserm Blute an dem Neubaue Deutschlands mitzuwirken; unsere Gebete und unsere Segenswünsche indes haben mit geringen, und konnten wir nichts sonst bieten, so drängen uns unsere Gefühle, wenigstens einige Krähen zu trocken, welche die nothwendigen Opfer dieses Krieges stützen können. In die Hände Ew. Majestät legen wir ein ehres Eherlein treuer, dankbarer Liebe mit der herzlichsten Bitte, dasselbe unter die würdigsten und bedürftigsten Invaliden der Deutschen Selbstenarmen, so wie an arme Wittwen und Waisen von Gefallen allerwärts vertheilen lassen zu wollen. Wir bitten Gott, Ew. Majestät ferner in dem großen Werke der Neubildung Deutschlands zu segnen, und werden jubeln, wenn die erste große That des von Ew. Majestät zusammen gerufenen Deutschen Parlaments, die, Ihnen die Deutsche Kaiserkrone überreicht zu haben, zu uns herüber bringt; denn darin sehen wir die beste Garantie, daß unsere hart geprüfte Heimath, an deren Baue auch wir noch in der Ferne bluten, endlich die beglückenden Freiheiten erlangen werden, die sie längst verdient und deren göttlichen Segen in der Fremde kennen zu lernen wir reiche Gelegenheit haben. Das wolle Gott! Wir grüßen mit Deutscher Liebe und wahrer Ehrfurcht als Ew. Majestät dankensvoll Ergeben. Das Comité der Deutschen in Tanunda: C. W. Lück, Dr., Evangel. Pastor aus Preußen. F. B. Sedow, J. P., Eigenthümer der „Tam.-Deutsch. Zeitung“ aus Hannover. A. Witt, Kaufmann aus Hamburg.

Hinsichtlich der Pariser Ausstellung hat sich nun auch das Königreich Sachsen Preußen völlig untergeordnet, so daß also unter Preußens Legation der ganze Norddeutsche Bund sich vertreten lassen wird. Der für ganz Deutschland bestimmte Platz hat in Folge der staatlichen Veränderung in unserm Vaterlande eine andere Vertheilung erhalten. Während derselbe früher in drei Abschnitte zerfiel, von welchen einer auf Preußen, einer auf Oesterreich und einer auf die übrigen Staaten des Deutschen Bundes berechnet war, ist nunmehr das letztere Segment halbtirt und die eine Hälfte dem Preussischen Theile für den Norddeutschen Bund zugewiesen worden. Die andere Hälfte verbleibt den süddeutschen Staaten, die aber, getreu ihrem bisher innegehaltenen Standpunkte, das Bild deutscher Herrlichkeit auf der Ausstellung repräsentiren werden. Der Versuch Baierns nämlich, die betreffenden Staaten zu einer gemeinschaftlichen Vertretung zu veranlassen, ist an der Spaltung und Verwirrung, die in den Verhältnissen Süddeutschlands gegenwärtig herrscht, total gescheitert, so daß jetzt jeder Staat besonders für seine Angelegenheiten selber zu sorgen haben wird.

Die ministerielle „Neustrecker Ztg.“ vom 19. Decbr. beginnt ihre politische Uebersicht mit folgenden Anzüglichkeiten gegen Preußen: „Nachdem die preussische Regierung im Laufe dieses Jahres zur Genüge bewiesen hat, daß sie sich, wenigstens in ihren Beziehungen nach Außen hin, lediglich durch das Bewußtsein ihrer Macht leiten läßt, und daß sie dabei auf etwa entgegenstehende Rechte Anderer, seien diese auch durch Verträge festgestellt, wenig Rücksicht nimmt u. s. w.“ — Die „Nord. Allg. Z.“ bemerkt dazu: „Wie verträgt sich diese Rücksichtslosigkeit gegen Preußen Seitens der Leiter der offiziellen Presse mit den Bundesverpflichtungen?“

Hannover, d. 25. Decbr. Das neueste Heft der Gesessammlung enthält eine ganze Reihe von Verordnungen, darunter die über Einführung des preussischen Justiz-Ministerialblattes in die neuen Landestheile vom 1. v. Mts. ab; die über Berufung des Landrathes Steinmann zu dem commissarisch von ihm zu verwaltenden Amte des General-Polizeidirectors mit erweiterten Befugnissen; die über die Vernichtung eines Theils der nach London abgeführten Werthpapiere und was damit zusammenhängt, die Auflösung des letzten Ministeriums, das aus der vorigen Zeit her noch bestand, und zwar durch folgenden Erlaß des Frhrn. v. Hardenberg:

Des Königs Majestät haben allergnädigst geruht, mittels Allerhöchster Ordre vom 16. d. Mts. die sofortige Auflösung des bisherigen Ministeriums des königlichen Hauses hieselbst zu befehlen. Demgemäß habe ich unter dem heutigen Datum (23. d.) die Auflösung des gedachten Ministeriums ausgesprochen und den Chef (Staats-Minister v. Malortie) und die Beamten desselben veranlaßt, sich jeder ferneren amtlichen Thätigkeit innerhalb ihres bisherigen Geschäftskreises zu enthalten.

Graf Kielmansegg ist seiner Haft in Minden wieder entlassen, Staatsrath Zimmermann, der bekannte Publicist, seit einigen Jahren Minister-Resident und General-Consul in Hamburg, ist von der preussischen Regierung mit Wartegeld zur Disposition gestellt. Er hatte vor der Katastrophe die Verhandlung mit Preußen vergeblich angerathen. Zum zweiten Chef des Land-Genés-americecorps ist der Major v. Treubau von der preussischen Genés-armee ernannt; das Corps wird in nächster Zeit neue Uniformen erhalten.

Hannover. König Georg hat bei hiesigem Obergerichte wegen der vor Kurzem von der preussischen Regierung verfügten Beschlagnahme seines Privateigenthums Klage erhoben und mit der Führung dieses Prozesses hat den Ober-Gerichts-Anwalt Abel betraut. Die preussische Regierung hat den Ober-Gerichts-Anwalt Blumenhagen zu ihrem Vertreter gewählt. Termin zur Verhandlung der Sache steht im Februar an.

Hanau. Der Kurfürst macht wieder insofern ein wenig von sich reden, als er jedem der österreichischen Verwundeten, die sich noch hier in ärztlicher Behandlung befinden (es sind beinahe ausschließlich nur noch wenige), ein Weihnachtsgeschenk von 40 fl. gemacht hat, um ihnen so die bevorstehende Heimreise zu erleichtern.

Wiesbaden, d. 19. Decbr. Durch eine im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Bekanntmachung des Civil-Administrators, Herrn v. Patow, wird verfügt, daß das Staatsministerium zu Wiesbaden als selbstständige Behörde zu erlöschen aufhört. Mit der Erledigung der von demselben bisher ressortirenden Geschäfte sind der Civil-Commissar, Landrath v. Dieß, und der commissarische Director des bisherigen Staatsministeriums zu Wiesbaden, Hergenbahn, als „königliche Administration für Nassau“ beauftragt worden.

Mainz, d. 23. December. Eine schöne Weihnachtsgabe ist den Landwehrmännern des 32. Regiments zu Theil geworden, deren Dienstzeit in Folge der bekannten Untersuchung auf unbestimmte Zeit verlängert worden war. Heute Nachmittag ist ihnen eröffnet worden, daß ihnen der König die Rückkehr in die Heimat gestattet hat. Sie werden morgen oder übermorgen in der Anzahl von circa 1100 Mann per Eisenbahn nach Hause gebracht. Großer Jubel herrscht unter der schwer geprüften Mannschaft und die Bürgerschaft nimmt den lebhaftesten Antheil an der glücklichen Wendung ihres Schicksals. (Fr. J.)

Oesterreichische Monarchie.

Als im Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten die Auswechslung der Ratifikations-Urkunden des zwischen Frankreich und Oesterreich abgeschlossenen Handelsvertrages stattfand, ereignete sich bei der Unterzeichnung des Schlussprotokolls ein Vorfall, welcher das Tagesgespräch in allen diplomatischen Kreisen Wiens bildet und überhaupt allgemeines Aufsehen zu erregen geeignet ist. Der Bericht der Blätter lautet darüber wie folgt: „Bekanntlich pflegt der Minister des Auswärtigen beim Abschlusse eines so wichtigen Gegenstandes einige Worte an die Theilnehmer der Verhandlungen zu richten. Auch Herr von Beust ist dieser Gewohnheit gerecht geworden, aber in einer bisher

noch nicht dagewesenen Weise. Zuerst hob Hr. v. Beust einen eigenthümlichen Unterschied zwischen den Friedens- und den Handelsverträgen hervor. Die Friedensverträge, sagte er, werden bekanntlich immer und überall „auf ewige Zeiten“ geschlossen, dennoch ist jeder Theil von vornherein entschlossen, den Vertrag nicht einen Augenblick länger zu halten, als es der eigene Vortheil erfordert. Handelsverträge hingegen werden gewöhnlich nur auf beschränkte Zeit mit Kündigung geschlossen, aber grade diese dauern dann ewig und bilden ein festes, unlösbares Band zwischen den Völkern. Es sei ein gutes Vorzeichen, sagte dann Hr. v. Beust, mit einer graziosen Schwenkung auf das politische Gebiet hinübergehend, daß der erste Vertrag, den Oesterreich mit Frankreich abschließen, einer von denen sei, deren ewige Dauer nicht bloß auf dem Papiere stehe; er hoffe, es würden diesem noch andere von gleicher Festigkeit nachfolgen; er sei überzeugt, daß Frankreich nie von Oesterreich eine andere Verkleinerung fordern werde, als eine Verkleinerung seiner — Tariffäre; wenn Oesterreich seine Schiffe nach den Häfen Frankreichs lenke, werde es bei diesem freundliche Aufnahme und Schutz gegen Schiffbruch finden u. s. w. Unter fortwährend zunehmender Verlegenheit hörte der Herzog v. Grammont dieser unerwarteten Rede zu; allein als gewandter Diplomat zog er sich anständig aus der Affaire, indem er konstatarie, daß er nur seine Privatansichten und Gefühle ausdrücke, daß diese aber mit denen des österreichischen Ministers vollkommen übereinstimmen. Ueber den ganzen Vorfall hat der Herzog v. Grammont sofort einen ausführlichen Bericht nach Paris gesandt. Daß dieser Bericht nicht viel von der Wahrheit abweicht, beweist folgende Notiz der „Wiener Abendpost“: „Eine kurze Ansprache, welche der Minister Freiherr v. Beust am Schlusse der Beratungen über den österreichisch-französischen Handelsvertrag in scherzhaftem Ton improvisirte, hat den Weg in die Tagespresse gefunden, ist von derselben jedoch, wie dies in solchem Falle begreiflich ist, ungenau wiedergegeben worden. Dies gilt insbesondere von der Stelle, worin es heißt, daß Friedensverträge bekanntlich immer und überall auf ewige Zeiten geschlossen werden, dennoch ist jeder Theil von vornherein entschlossen, den Vertrag nicht einen Augenblick länger zu halten, als es der eigene Vortheil erfordert.“ Im Uebrigen wird der Bericht unbeanstandet gelassen.

Prag, d. 23. December. Die „Mor. Lisy“ meldet: Es sei dem Ministerium der Wille des Kaisers kundgegeben worden, daß im Jahre 1867 zu Prag die Krönung des Kaisers als König von Böhmen abgehalten werde. Die Einberufung eines eigenen Krönungs-Landtages sei bevorstehend. Die Krönung des Kaisers nach Prag dürfte im Juni nächsten Jahres stattfinden. — Das Gedenblatt findet sich veranlaßt, beizufügen: Diese Nachricht bleibe eindrucklos angesichts der Gerüchte von der bevorstehenden Einberufung einer cisleithanischen Reichsvertretung und der neuesten Veruche, den Dualismus zu etabliren.

Italien.

Tonello's Verhandlungen mit Rom gehen ihren Gang, wie die unter Vegezi: der italienische Bevollmächtigte war bei Pius IX., der ihn an Antonelli wies, bei Antonelli, der ihn an seinen Secretär Calligaris wies, er war bei Calligaris und wird vielleicht noch tiefer hinabsteigen müssen, um Demüthigungen in Fülle zu erfahren, doch schwerlich mehr, als Worte beimzutragen. Die „Italie“ bringt einen Brief aus Rom, der augenscheinlich aus der nächsten Nähe des italienischen Unterhändlers kommt und das erste Zuverlässige über den Stand der Dinge giebt. Danach hat der Papst nur und heraus erklärt, „die Regierung des Königs Victor Emanuel (für Rom ist noch keine Regierung des Königs von Italien vorhanden) habe zwar einen Vertreter zum Unterhandeln nach Rom geschickt, sie habe aber nicht daran gedacht, die vom heiligen Stuhle für die von Italien annectirten päpstlichen Provinzen präconisirten Bischöfe in Besitz ihrer Diocesen zu setzen“; sodann beschwerte der Papst sich darüber, „daß die italienische Kirche-kasse Besitz von den Gütern der Bischöfe, Capitel und Seminare ergriffen habe.“ Tonello entgegnete, und wie es scheint, äußerst ungehört, daß das gehöre ins politische Capitel, für das er keine Vollmachten besitze. Darauf verwies der Papst den Vertreter des Königs Victor Emanuel an Msgr. Antonelli. Die erste Conferenz mit dem Cardinal-Staatssecretär fand sodann in der dritten Decemberröche statt, worauf Antonelli bedeutete, Tonelli möge nach Weihnachten einmal wiederkommen. Doch wo bleiben die Resultate dieser Conferenzen? Der Gewährsmann der „Italie“ klagt: „Die katholischen Blätter ziehen die Mission Tonello's ins Lächerliche und stellen ihr ein schlechtes Horoskop; es würde sehr zu beklagen sein, wenn der Vatican von gleichem Geiste erfüllt wäre.“ Indes ist kaum zu läugnen, daß die katholischen Blätter Ursache haben, die Rolle, welche der Repräsentant des Königs Victor Emanuel in Rom spielt, lächerlich zu finden. Der Repräsentant scheint weder Vollmachten noch Fähigkeiten genug zu besitzen, um die ungeheuren Schwierigkeiten zu überwinden, an denen Vegezi gescheitert ist, und Vegezi ist augenscheinlich eine bedeutendere Persönlichkeit und ein geriebenerer Kopf, als dieser biedere Tonello, der vom ersten Tage an eine gar wunderliche Figur gespielt hat.

Einem Schreiben der pariser „Presse“ aus Florenz vom 20. Dec. entnehmen wir Folgendes: „Durch einen in der modernen Politik so gewöhnlichen Zufall ist die Correspondenz, die Lamarmora und Persano vor der Schlacht von Lissa führten, ans Tageslicht gekommen. Man glaubt zu träumen, wenn man diese traurige Geschichte liest. Kein Feldzugsplan! Alles scheint dem Zufall überlassen gewesen zu sein. Der General Lamarmora hatte zuerst an eine Landung in Istrien oder Dalmatien gedacht; zu diesem Zwecke hatte er die Freiwilligen in Barletta und Bari verlammt, aber er mußte diesen Plan aufgeben, da die Flotte nicht bereit war, um in See zu stechen. Nach Custozza richteten sich die Blicke Aller auf die Flotte. Sie könne allein durch einen glänzenden Sieg den Truppen wieder Vertrauen einsößen. Der General

wendet sich an Persano und bittet, zu handeln. Am 29. Juni antwortet derselbe: „Die Flotte brennt vor Begierde, sich mit dem Feinde zu messen; aber man muß sich gedulden; ich erwarte die Artillerie.“ Der Marineminister, ebenfalls aufgefordert, endlich aktiv aufzutreten, schreibt aus Florenz am 30. Juni: „Obgleich für die Armirung der Flotte bereits viel geschahen, so ist dieselbe doch noch nicht bereit. Ich verberge Ihnen nicht, daß es unverantwortlich wäre, mit Schiffen, die nicht vollständig ausgerüstet sind, die Offensive zu ergreifen.“ Im Hauptquartiere des Königs scheint jedoch Niemand an dem Siege der italienischen Flotte und an der Vernichtung der österreichischen Marine gezweifelt zu haben. Lamarmora besand deshalb darauf, daß Persano auslaufe. Am 9. Juli schreibt der Marineminister, daß Persano auf den Befehl Lamarmora's in See gestochen sei, obgleich er noch zwei Tage für die Vorbereitungen verlangt hat. Am 13. erfährt man im königlichen Hauptquartiere, daß sich Persano noch immer in Ancona befindet. Lamarmora richtete deshalb folgende Depesche an den Admiral: „Heute Morgen verammelten sich die Minister und Generale unter dem Vorhitz des Königs. Es wurde einstimmig bedauert, daß die Flotte noch keine Gelegenheit gefunden, gegen den Feind energisch aufzutreten. Deshalb gebe ich Ihnen im Namen Sr. Majestät den strengen Befehl, dieser Lage der Dinge so schnell als möglich ein Ende zu machen. Sobald der „Afonadore“ zur Flotte gestoßen sein wird, müssen Sie auslaufen und entweder gegen die Festungen, gegen die Küsten oder gegen die feindliche Flotte die Operationen ausführen, welche Sie für notwendig erachten, um einen glänzenden Erfolg zu erzielen. Der Marineminister beauftragte mich, Ew. Excellenz mitzutheilen, daß, wenn die Flotte in ihrer Unthätigkeit verharret, er sich in die harte Nothwendigkeit verkehrt sehen würde, Ihnen das Oberkommando über die Flotte zu entziehen, um es Andern anzuvertrauen, die es besser verstehen, aus einem Angriffs-Elemente Nutzen zu ziehen, das so viele Opfer gekostet und zu so gerechten Erwartungen Hoffnung gegeben hat.“ Nach Erhaltung dieser scharfen Depesche gab Persano Befehl zum Auslaufen. Er verließ Ancona, wie mir mehrere Offiziere versichern, mit den traurigsten Vorahnungen. Der Admiral Persano ist vielleicht der einzige Italiener, welchen die Niederlage von Kissa nicht in Erstaunen versetzte.

Frankreich.

Paris, d. 26. December. (K. 3.) Ueber das plötzliche Scheitern des Reiseplanes der Kaiserin erhalte ich von unrichtigster Seite eine Auskunft, die in der That ein helles Schlaglicht auf die Sache wirft. Der äußerst scharfe Ton der Antwort, mit welcher der Papst den General Montebello verabschiedet hat, ließ kaum die Möglichkeit offen, daß die Kaiserin unmittelbar nachher Sr. Heiligkeit mit Anschauungen gegenüberträte, welche mit denen des Vatican's so stark contrastiren. Pius IX. sagte dem General Montebello Folgendes: „Ihre ersten Vorgänger hatten den Auftrag, den päpstlichen Thron wieder aufzurichten. Der Auftrag ihrer Nachfolger war, der Invasion der päpstlichen Provinzen Gehehr bei Fuß zuzusehen, und Ihre Sendung endlich ist es, mich in dem Augenblicke zu verlassen, wo die Feinde des h. Stuhles mächtig geworden und die päpstliche Regierung mehr bedroht ist, als jemals.“ So wird es begreiflich, weshalb die kaiserliche Reise an dem Tage selbst abbestellt wurde, an welchem General Montebello in den Dailereien empfangen worden. Man wußte übrigens hier schon längst, daß die extreme Partei in Rom die Reise äußerst ungern gesehen hätte.

Großbritannien und Irland.

London, d. 24. December. In Irland beruhigt sich die öffentliche Meinung jetzt von Tag zu Tage mehr. Die Besorgnisse schwinden und viele Gutsbesitzer aus der Provinz, die sich auf ihren Landhöfen nicht mehr sicher hielten, und nach Dublin gekommen waren, sind wieder nach ihren Gütern abgereist. Auch die Vorsichtsmaßregeln im Schlosse zu Dublin sind eingestellt worden. Die neuerdings gemachten Conspirationen an Waffen und Munition, welche mit dem Anscheine großer Wichtigkeit durch den Telegraphen gemeldet wurden, lösen sich ebenfalls nachträglich als für gutgesinnete Unterthanen bestimmte Sendungen auf: die letzten 15 Büchsen-Revolver nebst 100 Patronen waren für Lord Fermoy bestimmt. Verhaftungen kommen nur mehr vereinzelt vor und das Schredensgeschrei Stephens ist fast vergessen.

Türkei.

Während aus dem übrigen Europa keine besonders hervorragenden Ereignisse gemeldet worden sind, kommt aus dem Orient eine Depesche, welche bei der Spannung der dortigen Situation erhöhte Aufmerksamkeit in Anspruch nimmt. Die Türken scheinen auf Kandia eine sehr bedeutende Niederlage erlitten zu haben, und damit ist die Krisis im Orient, welche die Pforte durch energisches Vorgehen gegen die kandiottischen Insurgenten hinausgeschoben trachtete, wieder unmittelbar vor die Thüre gerückt. Außerdem finden wir in Wiener Blättern noch eine weitere Hiobspost für die türkische Regierung, indem aus Thessalien gemeldet wird, daß in jener Provinz 116 Gemeinden den türkischen Behörden den Gehorsam aufgekündigt, und sich somit offen empört haben. Diese letztere Nachricht ist zwar bisher auf direktem Wege noch nicht bestätigt worden, doch ist bereits so lange von einer Gährung in Thessalien die Rede, daß deren schließlicher Ausbruch nicht überraschen kann, und man scheint in Konstantinopel selbst auf das Neueste gefaßt gewesen zu sein, da erst neuerlich einige Brigaden nach Albanien und Thessalien beordert worden sind. Ueberdies scheint es fraglich, ob im Libanon auf längere Ruhe gerechnet werden darf. Der gefährlichste Widerpart der ortonmanischen Herrschaft, Joseph Karam, sieht augenscheinlich den gegenwärtigen Augenblick für einen, zur Ausführung seiner Pläne günstigen an, denn er ist aus seiner unfreiwilligen Verbannung plötzlich zurückgekehrt und hat in Damaskus bei Abd el Kader seinen

Aufenthalt genommen. Es wird türkischerseits zwar versichert, Karam sei nur gekommen, um dem türkischen Gouverneur Reschid Pascha seine Unterwerfung anzuzeigen, aber Joseph Karam hat bereits so viele Male sich unterworfen, um später wieder zu den Waffen zu greifen, daß man billigerweise ein Recht hat, an der Aufrichtigkeit seiner diesmaligen Loyaltätsbetheuerungen zu zweifeln. Um die Verlegenheiten der Pforte bis auf den Gipfelpunkt zu steigern, nimmt die italienische Regierung die ihrem Postdampfer von türkischen Kreuzern zugefügte Beleidigung ziemlich ernsthaft auf, und hat sie dem Contre-Admiral Ribotti Auftrag gegeben, mit zwei Kriegsschiffen im Archipel die Reklamation des italienischen Gesandten in Konstantinopel zu unterstützen. Das alte Jahr schließt somit im südöstlichen Europa mit einer Reihe sehr ernsthafter Verwicklungen.

Telegraphische Depeschen.

Hannover, d. 27. December. Der „Hannoversche Courier“ meldet: Die Deputation der hannoverschen Offiziere ist von Wien zurückgekehrt. König Georg bewilligt jedem Offizier, welcher darum nachsucht, die Entlassung aus dem Dienst. General v. Arentschildt ist bevollmächtigt, die Entlassungen auszuführen.

Hannover, d. 27. December. Mit Genehmigung des königl. preussischen Generalgouverneurs veröffentlicht General v. Arentschildt eine Verfügung des vormaligen Königs von Hannover, des Inhalts, daß Offiziere und Beamte die nachgesuchte Dienstentlassung erhalten sollen. General v. Arentschildt hat im Namen des Königs allen vormaligen Kommando-Inhabern, Unteroffizieren und Soldaten den Abschied auszustellen. Die bereits in die preussische Armee Eingetretenen bedürfen keines nachträglichen Abschieds.

Kassel, d. 27. December. Die heutige außerordentliche Generalversammlung der Nordbahn-Gesellschaft war, nachdem sich etwa 700 vor der Abstimmung entfernt hatten, durch 1529 Stimmen vertreten. In derselben wurden die Anträge der Berliner Aktionäre, welche Seitens der Städte Hersfeld, Webra, Melsungen und Karlshafen lebhaft Unterstützung fanden, mit 1414 gegen 115 Stimmen genehmigt. Nach der Abstimmung gab der königliche Regierungs-Kommissarius die wohlwollenden Absichten kund, welche die Regierung für das Unternehmen hege und sprach schließlic die Hoffnung aus, daß es der neuen Verwaltung gelingen werde, ähnliche Resultate zu erzielen, wie sie die bergsch-märkische Bahn bereits aufzuweisen habe.

Konstantinopel, d. 26. December. Die hohe Pforte hat anlässlich des Umfandes, daß außer den Freiwilligen auch Griechisches Militair auf Kandia gelandet ist, und daß Griechische Truppen an der Grenze concentrirt werden, an die Griechische Regierung abermals eine energische Vorstellung gerichtet und dieselbe für alle Consequenzen verantwortlich gemacht.

Triest, d. 27. Dec. Die Levantepost bringt folgende Nachrichten: Athen, d. 22. Decbr. Die Gerüchte von einer bevorstehenden Intervention der Großmächte in der kandiottischen Angelegenheit gewinnen an Consistenz. Die Reise des Königs Georg nach Dänemark wird wahrscheinlich Ende Februar stattfinden.

Konstantinopel, d. 22. Decbr. Ein Gesandter aus Buchara wird nächstens hier eintreffen. Ali-Pascha soll bei dem britischen Gesandten gegen den Transport kandiottischer Flüchtlinge auf einem britischen Kriegsdampfer protestirt, und der amerikanische Admiral von seiner Regierung die Erlaubniß erbeten haben, ein Schiff zu gleichem Zwecke verwenden zu dürfen.

Nachrichten aus Halle.

Die Wahlen zu dem Norddeutschen Parlamente stehen in nächster Zeit bevor, und wie an anderen Orten, so haben auch in hiesigen liberalen Kreisen bereits mehrfache vertrauliche Vorgesprechungen hinsichtlich der aufzustellenden Kandidaten stattgefunden. Unter den Namen, welche hierbei genannt worden, scheint aber der Name Mar Dunder in erster Reihe zu stehen, und dies wohl mit voller Berechtigung. Abgesehen davon, daß Professor Dunder den Wahlbezirk Halle-Saalkreis bereits beim deutschen Parlamente als ein entschiedener Anhänger einer deutschen Politik mit preussischer Spitze in Uebereinstimmung mit seinen Mandanten fest und einsichtsvoll vertreten, so hat er auch als Geschichtsforscher von Ruf und in seiner mehrjährigen Stellung in dem Rathe des Kronprinzen mit derselben staatsmännischen Einsicht stets dieselbe Farbe gehalten. Außerdem sind die persönlichen Eigenschaften Dunder's der Art, daß die verschönlige Nägung, mit welcher er schroffen Widerstreit innerhalb der großen liberalen Partei vermittelnd aufzufassen und auszugleichen gewohnt und bereit ist, ihn zu einem Kandidaten der letzteren besonders geeignet erscheinen läßt. Eine möglichste Einigkeit der Liberalen in der gegenwärtigen Zeit ist aber eine unerläßliche Forderung an Alle, welche es mit dem Aufbaue eines freisinnigen Norddeutschen Bundesstaates ehrlich meinen. Ueber die Einrichtungen des Wahlgeschäftes und namentlich auch über die Eintheilung der Wahlkreise bringt die neueste „Provinzial-Correspondenz“ Mittheilungen, auf welche wir morgen näher zurückkommen werden.

Aus den telegraphischen Witterungsberichten.

Am 27. December.

Stunde	Beobachtungsort.	Barometer.		Temperatur.	Wind	Allgem. Himmelansicht.
		Bar. Lin.	Réaumur.			
8 Uhr.	Göparanda (in Schweden)	335,8	— 1,3	0., schwach.	bedekt.	
—	Petersburg	336,2	— 1,0	SO., fast still.	bed., em. Schne.	
7	Königsberg	334,9	— 0,3	S., schwach.	bedekt.	
6	Berlin	332,9	1,0	SO., mäßig.	bedeckt.	
6	Lergau	330,6	1,8	SW., mäßig.	bedekt.	

Bekanntmachungen.

Resultate, die an das Wunderbare grenzen.

Bier rühmliche Dokumente, die dem Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmsstraße 1, in den letzten Tagen wieder zugegangen sind und sich auf die unvergleichlichen Malzheißfabrikate beziehen, deren sich die Verwundeten und Kranken in den königlichen Lazarethen bedient haben und noch bedienen.

Zuerst erwähnen wir des edlen Herrn Baron von Cramer, der für das Lazareth in Langensalza das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier mit einem so ungemeinen Nutzen verwandte, daß er sich vorbehalten hat, dem Fabrikanten einen persönlichen Dank über die gute Wirkung abzusatteln; doch sagt er schon jetzt in einem besonderen Schreiben, daß das Fabrikat „von Kranken, die Brustwunden haben, ungemein gern getrunken werde und Linderung bei quälendem Husten verschaffe“. Aus dem Lazareth zu Marienburg wurde am 4. November in gleicher Weise die Beliebtheit dieses Fabrikats bei den Kranken, denen es so wohl gethan hat, berichtet. Nachdem hat auch die Hoff'sche Malz-Gesundheitschokolade sich als Bedürfnis dargestellt und haben sich die Hoff'schen Brustmalzbonbons als sehr werthvoll erwiesen. Der in medizinischen Kreisen als eine besondere Kapazität hochgeachtete k. k. Gubernialrath G. M. Sporer (Protomedikus in Abbazia), der persönlich davon Gebrauch gemacht hat, sagt in einem detaillirten Schreiben vom 5. November d. J. Folgendes darüber: „Eine eigenthümliche Disposition und mein höheres Alter haben mich schon seit mehreren Jahren zur Herbst- und Winterzeit mit chronischen Katarrhen in der Lunge befallen, daß ich besonders während der Nachtzeit von anhaltendem Husten schwer belästigt, nebst bedeutendem Kräfteverfall, dem Eintritt der Lungenlähmung besorgt entgegen sah. Im diesjährigen Herbstbeginn äußerte sich das Uebel mit Heftigkeit, als ich Ihre Malzpräparate (täglich 10 Bonbons und 2 Cassen Malz-Gesundheitschokolade) zur Anwendung brachte. Schon nach Verlauf einer Woche erfreute ich mich einer Erleichterung, die ich früher nie empfand, der Husten wurde bedeutend seltener und erträglicher. Seit beinahe einem Monat fühle ich meine Lungen gekräftigt. Ähnliche günstige Wirkungen habe ich auch bei anderen Katarrhalfranken, insbesondere bei den vom Keuchhusten befallenen Kindern erfahren, indem die Malzfabrikate die Verdauungskraft erheben und auf die zarten Gefäße der Schleimhaut stärkend einwirken.“

Diesen Urtheilen schließt sich das vierte Dokument des Herrn Dr. Weinschenk, des königlichen Oberarztes des Invalidenhauses zu Stolp, vom 6. November e. an. Dieser eben so berühmte wie durch seine sehr weit verbreiteten glücklichen Kuren ausgezeichnete und beliebte Arzt, der die Hoff'schen Malzfabrikate vielfach seinen Patienten verordnet, spricht sich über die letzteren folgendermaßen aus: „Der Malz-Zucker und die Malzbonbons haben sich bei katarrhalischen Brust- und Halskrankheiten vorzüglich bewährt, das Chokoladenpulver habe ich sowohl bei Säuglingen, denen es an mütterlicher Nahrung fehlte, als auch bei älteren Kindern, welche an Geröth-Drüsen-Schwindsucht in Folge schlechter Ernährung litten, mit vorzüglichem Erfolge angewendet; die Malzchokolade hat bei entkräfteten Personen, namentlich bei mehreren alten Invaliden, welche durch Brechdurchfall sehr entkräftet waren, die Kräfte in unerwarteter Zeit vollkommen hergestellt.“ (Weinschenk, königlicher Oberarzt.)

Wir schließen mit der Bemerkung, daß diese Johann Hoff'schen Malzheißfabrikate auch im Kreise der Gesunden sich eines sehr großen Consums erfreuen; das Malzextrakt-Gesundheitsbier ist stärker und schmackhafter als Porter und Ale, so daß es den letzteren Bieren bereits allgemein vorgezogen wird; die Malz-Gesundheitschokolade übertrifft in angenehmen Geschmack die französischen und italienischen Chokoladen. Da nun Alles dieses ihren sanitätischen Werth noch erhöht, so kann man sich nicht mehr wundern, daß die besagten Fabrikate so außerordentlich stark begehrt werden und eine so ehrenhafte Stellung in der Industrie einnehmen.

Von den weltberühmten patentirten und von Kaisern und Königen anerkannten Johann Hoff'schen Malzfabrikaten: Malzextrakt-Gesundheitsbier, Malz-Gesundheits-Chokolade, Malz-Gesundheits-Chokoladen-Pulver, Brustmalz-Zucker, Brustmalz-Bonbons etc., halte ich stets Lager.

General-Depôt: **D. Lehmann** in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.
In Nordhausen Herr **G. H. Wehmer**.

59. Ohlauerstraße in Breslau 59.

Großes Lager von **Astr. Caviar** in feinsten Qualität, **geräuch. Lachs** und **Aal** etc.

F. Badmann
aus **Wollin i. P.**

General-Depôt: **J. Pergament** in Halle.

Mein Lager von feinsten **Jamaica-Rum's**, **Arac's**, feinstem alten **Cognac**, **ff. Punsch-Essenzen**, sowie **Landweinen**, **Rhein-** und **Bordeaux-Weinen** halte bestens empfohlen

Gustav Nicolai früher **Eichler & Börsch**.

Havanna-Cigarren

in allen Qualitäten, abgelagert und preiswürdig bei **Kersten & Dellmann**.

Meubles aller Art, elegant, gut und billig in der **Fühlen Brunnen-gasse** am Markt im **Meubles-Magazin** von **Schönemann**, Tischlermeister.

Gesunde, fleischige, vorzüglich fette Pferde kauft immer **Fr. Thurm**, Roschlächter, Halle, Moritzthor 6.

Aetznatron z. Seife kochen

bei **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

Gebauer-Schweisske'sche Buchdruckerei in Halle.

Bräuerei-Verkauf.

Die mir gehörige innerhalb der Stadt Wiehe gelegene Bräuerei — in welcher seit längeren Jahren ein umfangreiches Geschäft in ober- und unterjähigen Bieren betrieben worden ist — bin ich geneigt von jetzt ab wieder zu verkaufen, event. zu verpachten. Etwaigen Käufern kann ich, sofern es gewünscht werden sollte, noch außerdem die mir gehörigen, in hiesiger Gegend gelegenen 6 Morgen gute Wiese und 24 Morgen Acker mit verkaufen.

Käufer oder Pächter wollen sich direct mit ihren Offerten an mich wenden.

Wiehe, d. 24. December 1866.

Rudolf Jangemeister.

Käufer und Pächter zu Gütern und kleineren Grundbesitzungen, sowie zu Materialwaarenhandlungen, Gastwirthschaften, Mühlen etc. werden fortwährend gegen entsprechende Provision nachgewiesen durch das **Nachweisungs-Bureau in Großrudstedt**.

Für eine Wagenfett-Fabrik

wird bei gutem Gehalt ein Ober-Arbeiter gesucht. Jco.-Offerten unter Chiffre **BE. # 341** nimmt **H. Engler's** Annoncenbureau in Leipzig entgegen.

Auf der Domaine Sachsenburg wird zum sofortigen Antritt ein Kutsher gesucht, welcher zuverlässiger Pferdewärter ist und gut fahren kann. Reflektanten haben sich persönlich, mit Attesten versehen, vorzustellen.

Blasbälge bei F. Lange's Söhne.

Dr. Wattison's Sichtsichte lindert sofort und heilt schnell

Gicht,

Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht's-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc. in 3 Packeten zu 8 Gr. und zu 5 Gr. bei Herren **Helmbold & Co.**, Leipzigerstr. 109.

H. Neujahrsgeschenke. Wilk.
Beste u. billigste Cigarren Leipzigerstr. 17.

Stadttheater.

Sonntag, d. 30. December. „Nacht und Morgen“, oder: „Der Trauschein“, Schauspiel in 3 Abtheilg. und 5 Akten von Ch. Birch-Pfeiffer.

Dienstag, d. 1. Januar. Zum dritten Male: „Das große Loos.“

Ummendorf.

Sonntag Gesellschaftstaa, Omnibusfahrt. **Ratsch.**

Seiligenthal.

Zum Neujahrstag Concert, ausgeführt von dem rühmlichst bekannten **Prager Musikcor**, wozu freundlichst einladet **Ansang Ab. 7 Uhr. W. Schreibvogel.**

Restauration Stumsdorf.

Zum Sylvester-Abend, Montag d. 31. Decbr., findet der 2. Familien-Ball mit Table d'hôte statt. Um das Vergnügen den tanzlustigen Mitgliedern nicht zu verkürzen, soll Table d'hôte präcis 6 Uhr beginnen.

Der Vorstand.

Landsberg.

Zum Ball am Sylvesterabend ladet freundlichst ein **Ed. Klöpzig.**

Schlettau.

Sonntag den 30. December ladet zum Tanz Vergnügen freundlichst ein **Peter, Gastwirth.**

Ein grauer langhaariger Affenpinscher, auf den Namen „For“ hörend, mit eisernem Halsband, auf welchem der Name des Eigenthümers steht, ist abhanden gekommen. Wer denselben Klosterstraße Nr. 132, 2 Treppen hoch, in Weißenfels a/S. zurückbringt, erhält eine sehr gute Belohnung.

Amerika.

New-York, d. 11. December. Die Komödie der Irrungen wird so eben in Mexiko mit großem Erfolg aufgeführt. Die heute von dort eingetroffenen Nachrichten sind — sehr spaßhaft, obgleich man in Paris, wie in Washington sehr faure Gesichter dazu machen wird. Aber das gehört mit zum Spaß. Freilich würde es keiner sein, wenn das letzte Ende des Stückes in Zweifel wäre; wenn man irgendwie zu befürchten hätte, daß zuletzt doch noch ein Kaiserthum herauskommen würde. Doch daran ist nicht zu denken. Vielmehr steht die Sache so, daß Louis Napoleon je eher je lieber fort möchte, daß die Regierung der Vereinigten Staaten auf dem Sprunge steht, die Administration der mericanischen Concursmasse anzutreten, — und daß in diese Situation unrlöglich der Erzherzog Mar hineinspringt mit der Erklärung: „Ich gehe nicht.“ Das ist nun ein Zwischenfall, an welchen wohl von allen Parteien in dem Spiele keine einzige gedacht hat. Daß Mar irgen einen Willen haben könne, außer dem ihm von L. Napoleon als Gebot der Nothwendigkeit diktierten; daß er das Ende der französischen Diskussion und das des Schattentailerreichs nicht als gleichbedeutend mit einander betrachten werde, daß man weder drüben noch hüten mit in Rechnung gesetzt. Aber freilich: — die „habsburgische Beharrlichkeit!“ Vor einigen Monaten rühmte sich ja Maximilian öffentlich, daß die ihn bestimmen werde, auf seinem Posten zu stehen und zu fallen. Und vielleicht kommt noch etwas anderes hinzu: das sehr begriffliche und berechtigte Bestreben, sich an dem Manne zu rächen, der ihn in diese ganze böse Bedouille hineingeführt hat, um ihn schände darin sitzen zu lassen. Durch seinen passiven Widerstand gegen den ihm durch Castelnau übermittelten Rath (Befehl), abzutreten, kann Maximilian hoffen, dem Manne, der ihn in seine üble Lage gebracht hat und dem er alles Andere eher als Dank schuldet, Verlegenheiten zu bereiten. Das wird es sein. Denn um zu hoffen, daß er sich mit Hüffe der kirikalen Partei noch halten könne, dazu ist er bei weitem nicht beschränkt genug.

Vermischtes.

Hannover, d. 19. December. Aus dem Examen der Freiwilligen, welches hier abgehalten, von Vielen der Examinanden aber bekanntlich nicht bestanden worden ist, theilt der „Hann. Cour.“, bei dem der Verdacht der Ueberreibung sicherlich nicht vorliegt, folgende Einzelheiten mit: „Die Fragen, welche der Regierungsrath Ulling, der hauptsächlich die Prüfung leitete, mit großer bis zum Schluß nicht ermattender Gewandtheit stellte, bezogen sich, handelte es sich um Prüfung von Polytechnikern, auf Mathematik, bei Musikern und Sängern auf Geschichte und Theorie der Musik, bei Landwirthen auf landwirthschaftliche Gegenstände, bei Kaufleuten u. auf Geographie, Waarenkunde, außerdem bei allen auf Geschichte und Literatur. In Beantwortung verhältnismäßig leichter Fragen trat oft die größte Unkenntnis zu Tage. Als sich die Prüfung auf dem geschichtlichen Gebiete bewegte, hielt A. Julius Caesar für einen griechischen König, B. machte Wallenstein zu einem schwedischen Feldherrn, C. erklärte Maria Stuart für eine englische Prinzessin, D. antwortete auf die Frage: Was waren die Hohenstaufen? Mit diesen Dingen habe ich mich in den letzten Jahren nicht beschäftigt und suchte dann mit den Achseln, als ihm der Vorhalt gemacht wurde, ob die Hohenstaufen vielleicht Päpste, Heilige oder Kaufleute gewesen. Nicht besser erging es in der Geographie, B. ließ den Rhein in Böhmen, F. die Weichsel im Teutoburger Walde entspringen, G. meinte, die Elbe fließe in die Ostsee, während H. gar keinen Fluß zu nennen wußte, der sich in die Ostsee ergießt, K. verlegte Odessa in den Norden von Rußland, L. denselben Ort nach Spanien, während M. die bairischen Inseln in der Nordsee aufzufinden glaubte und N. nichts von Cadix und Dporto wußte. O. schrieb den Wechsel von Tag und Nacht der Umdrehung der Erde um den Mond zu. Ein Examinand wußte gar nichts von Schillers Leben und Werken, die Kenntniß vieler anderer beschränkte sich auf das Lied von der Glocke. Ein junger Kaufmann ließ den Kaffee auf missverständende Zuführung hin aus Japan statt aus Java kommen und ein junger Mann, der sich zum Sänger ausgebildet haben wollte, fiel glänzend durch das Examen, da er Graun und Bach nicht einmal dem Namen nach kannte und man es auf Ablegen einer Probe im Singen im Termine nicht ankommen lassen konnte.“

Hamburg, d. 21. December. Hier ist heute seit wenigen Monaten der dritte Häusersturz erfolgt. Hinter Nr. 59 der ABC-Straße, dem Herrn Heinemann zugehörig, wurde ein vierstöckiger Aufbau aufgeführt, der, noch nicht ganz fertig, heute Mittag 10 Minuten vor 12 Uhr zusammenstürzte und in seinem Falle ein nebenan befindliches Schauer begrub und theilweise zerstörte. Das Schauer erhielt eine Schloffer- und eine Klemmer-Werkstätte. Von den dort beschäftigten Leuten wurde ein Klemmerlehrling erschlagen, ferner mehr oder minder schwer verwundet ein Schlosserlehrling, ein Schlossergeselle, ein Klemmergeselle und zwei Maurergesellen. Einer der Maurergesellen wurde in sein Logis gebracht, die übrigen vier in's Allgemeine Krankenhaus geschafft. Da der Hof, wo sich der Unfall begeben, zur Zeit noch ein wüstes Durcheinander bietet, so ist die Ursache noch nicht mit Bestimmtheit zu ermitteln; wir hoffen jedoch, daß die eingeleitete Untersuchung uns darüber baldigst helles Licht verschaffen wird. Dem Unfalle nach ist hier wieder einmal mit einem Leichtsinne darauf losgewirtschaftet: lustig angelegt, schlecht verankert und namentlich anstatt Kalk Sand angewandt. Die polizeiliche Untersuchung ist bereits eingeleitet.

Paris. Am 12. December kam der Prozeß, den der Präsident der Vereinigten Staaten, Johnson, gegen den Schiffbauer Armand und Conforten eingeleitet hat, vor das Civil-Tribunal. Armand hatte nämlich während des amerikanischen Bürgerkrieges vier Schiffe, die angehlich für China bestimmt waren, für die Südstaaten gebaut. Infolge von Reclamationen, welche damals das Washingtoner Cabinet erhob, durften die vier Schiffe auf Befehl der französischen Regierung die Seehöfen Frankreichs nicht verlassen. Da aber nun Armand doch die Summe von 2,800,000 Frs. für die Schiffe erhalten, so reclamirt die Washingtoner Regierung dieses Geld als ihr Eigenthum. Armand hatte infolge dessen verlangt, daß die Washingtoner Regierung vor Allem die Summe von 150,000 Frs. hinterlege, um ihn für die Kosten, die er für Einregistrierung u. dgl. haben werde, zu decken. Der Advokat des Präsidenten widerlegte sich diesem Antrage, das Tribunal beschloß aber doch, daß die 150,000 Frs. hinterlegt werden sollten. In der Rede des Advokaten Johnson's ist hervorzuheben, daß derselbe sehr stark betonte, daß die Vereinigten Staaten, die nach dem Kriege die Zurückerstattung ihres Eigenthums und die Vergütung für den ihnen zugefügten Schaden von den europäischen Mächten zu fordern haben, zwei Wege gehabt, sich gerecht zu werden, nämlich den diplomatischen, der mit Gefahr verbunden sei, und den gerichtlichen. In England, wo sie 500 Millionen zu reclamiren hätten, seien sie diplomatisch vorgegangen, während sie aus Freundschaft für Frankreich wegen der vorliegenden Forderung sich an die Gerichte gewandt hätten. Der Advokat Johnson's spricht selbstverständlich nicht auf diese Weise, ohne von der nordamerikanischen Regierung dazu ermächtigt zu sein. Seine Worte werden daher nicht verfehlen, in England große Aufregung hervorzurufen. Der Prozeß selbst wird am 12. Januar wieder vor die Gerichte kommen.

Die größte Eisenbahnbrücke über die Themse, die in Zukunft jeder, der von dem Continent über Dover nach London reist, passieren wird, wenn ihm nicht unterwegs ein Unfall zustoßt, wurde am 21. December eröffnet. Sie spannt sich über den Fluß zwischen Watersea und Pimlico und hat acht Schienenfränge neben einander, so daß sie, wenn auch nicht die größte, so doch sicher wohl die breiteste der Welt genannt werden kann.

Wochen-Übersicht der Preussischen Bank,

vom 22. December 1866.

Table with 2 columns: Description of bank assets and liabilities, and Amount in Thalers. Includes categories like 'Gevürgtes Geld und Barren', 'Kassenanweisungen', 'Banknoten in Umlauf', etc.

Königl. Preuss. Haupt-Bank-Directorium, Berlin, den 22. December 1866. von Dechend, Schmidt, Kühnemann, Böse, Rottb., Gallenkamp, Herrmann, v. Koenen.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 27. December. Weizen — #. Roggen — #. Gerste — #. Hafer — #. Kartoffelspiritus, 8000/100, Tralles, loco ohne Faß — #. Nordhausen, d. 27. Decbr. Weizen 2 # 15 Jg bis 3 # 6 1/2 Jg. Roggen 2 # 5 Jg bis 2 # 17 1/2 Jg. Gerste 1 # 15 Jg bis 2 # — Jg. Hafer — # 2 # 5 Jg bis 1 # — Jg. Rübbi pr. Ctr. 15 #. Leinöl pr. Ctr. 15 1/2 #. Berlin, den 27. Decbr. Weizen loco 86—84 # nach Qualität, Lieferung dr. Decbr. 78 # Br., April/Mai 80 1/2 # bez., Mai/Juni 81 1/2 # Br. — Roggen loco 78—84 1/2 #, 54—55 # ab Bahn bez., vr. Dec. 55—54 1/2 # bez., u. Br., Dec. Jan. 55—54 1/2 # bez., Früb. 53 1/2—52 1/2 # bez., Mai/Juni 53 1/2 # bez., Juni/Juli 52 1/2 # bez. — Gerste, große und kleine, 43—50 # vr. 1750 Pfd — Hafer loco 25—28 1/2 #, Feil. 27 1/2 #, Feil/März 26 1/2—27 # bez., Dec. 27 1/2 # Br., Dec./Jan. 26 1/2 # bez., Früb. 28 # bez., Mai/Juni 24 1/2 # Br., Juni/Juli 25 1/2 # Br. — Erbsen, Kochwaare 68—68 #, Futterwaare 43—58 #. — Rübbi loco 12 1/2 # Br., incl. Faß 12 1/2 # bez., Dec. 12 1/2 # bez., Dec. Jan. 12 1/2 # bez., Jan./Febr. 12 1/2 # bez., April/Mai 12 1/2 # bez., Mai/Juni 12 1/2 # Br. — Leinöl loco 13 1/2 # — Spiritus loco ohne Faß 16 1/2 # bez., Decbr. 16 1/2 # bez., u. G., 1/2 G., Mai/Juni 16 1/2 # bez., Juni/Juli 17 1/2 # bez., u. Br., 1/2 G. — Weizen loco ohne Handel, Termine höher. Roggen-Termine eröffneten fest und nachdem zu etwas besseren Preisen einige Abschlässe zu Stande kamen, erwartete die Haltung unter dem Einbruch einer Rindplage von 9000 Star, welche keiner Aufnahme bezeugnete, und sind die Notizen schließlich etwas niedriger und gegen Montag wenig verändert. Disposition Waare fand bei reichlichen Diserten nun schlepplenden Absatz. Hafer disponibel und Termine fest gehalten. Rübbi verkehrte gleichfalls in maitter Haltung und war namentlich der laufenden Monat bei reichlichem Angebot von effektiver Waare billiger käuflich, gekand. 600-Cent. Spiritus verkaute schließlich unter dem Einfluß stärkerer Anmelbungen, so wie größerer Zufuhren von effektiver Waare, und sind die Preise eher etwas niedriger, gekand. 8000-Cent.

Dreslau, d. 27. Decbr. Spiritus dr. 8000 St. Tralles 16 # Br., 15 1/2 # G. Weizen, weißer 82—95 Jg, gelber 82—91 Jg. Roggen 84—87 Jg. Gerste 60—59 Jg. Hafer 31—34 Jg. Berlin, d. 27. Decbr. Weizen, Dec. u. Dec./Jan. 85 bez., 1/2 Br., Früb. 86 bez., G. u. Br. Roggen, Decbr. 52 1/2 #, Früb. 53 1/2 #, Br. 53 #. Rübbi, Dec. 12 Br., April/Mai 12 1/2 # Br., 1/2 G. Spiritus 15 1/2 #, Dec. 15 1/2 #, Dec./Jan. 15 1/2 # nom., Früb. 13 1/2 #. Hamburg, d. 27. Decbr. Getreidemarkt im Allgemeinen fest, aber rubig. Weizen auf Termine 1—2 # höher, vr. Decbr. 5400 Pf. netto 154 Bancovalor Br. 153 #, vr. Früb. 149 # Br. u. G. Roggen vr. Dec. 5000 Pf. Brutto 89 Br., 88 #, vr. Früb. 87 1/2 # Br., 86 1/2 # G. Del matt, loco 25 1/2 #, vr. Mai 26 1/2 #. — Hafer gemittelt. Amsterdam, d. 27. Decbr. Roggen rubig, etwas maitter. Rübbi vr. Mai 42 1/2 # vr. Oct./Dec. 41 #.

Hamburger, d. 27. December. Baumwoll: 15—20,000 Ballen Umsatz. Preise feigend. Middling Amerikanische 15 1/2, middling Orleans 15 1/2, Fair Dholakar 12 1/2, Bengal 9 1/2, Dacca 12 1/2, Fernam 15 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 27. December Abends am Unterpegel 6 Fuß 1 Zoll, am 28. December Morgens am Unterpegel 6 Fuß — Zoll. Wasserstand der Elbe bei Magdeburg den 27. December am neuen Pegel 6 Fuß 2 Zoll.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 27. December 1866.

Fonds-Course.				Geld.				Div.			
	3/4	Brief.	Geld.	1866.	3/4	Brief.	Geld.		3/4	Brief.	Geld.
Fremdwilg. Anleihe	4 1/2	98 3/4	97 1/2	Münster - Hammer	—	—	89 1/2	Rheinische III. Emiffion	4 1/2	92 3/4	91 7/8
Staats-Anleihe v. 1850	5	103 1/2	103	Niederfchl. Markt.	3 1/2	—	91	do. v. Staat gar.	4 1/2	—	—
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	98 1/2	97 1/2	Niederfchl. Zweigb.	4	—	84	Rheinische vom Staat	—	—	—
do. von 1859	4 1/2	98 1/4	97 3/4	Worbb. Fr. u. Wiltb.	4	—	—	garantirte . . .	4 1/2	94 1/4	93 3/4
do. von 1866	4 1/2	98 1/4	97 3/4	Dersch. Lit. A.	11 1/2	3 1/2	180	Rhein-Nabe II. Emiffion	4 1/2	94 1/4	93 3/4
do. von 1860 u. 1862	4 1/2	98 1/4	97 3/4	do. C.	11 1/2	3 1/2	160	Altbrott. u. Kreis	—	—	—
do. von 1853	4 1/2	89 1/8	88 1/2	Dersch. Lit. B.	11 1/2	3 1/2	160	Glabdader I. Serie	4 1/2	—	—
do. von 1862	4	89 1/8	88 1/2	Dyeln. Larnow.	3 1/4	5	75 1/2	do. II. Serie	4 1/2	—	—
Staats-Schuldenscheine	3/4	84 1/2	84 1/4	Rheinische	7	—	117 1/2	do. III. Serie	4 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4	do. (Stamma) Br.	0	—	28 1/2	Stargard u. Posen	4	—	—
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	53 1/4	—	Stargard u. Posen	4 1/4	—	94 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	—	—
do. v. 1866	4 1/2	—	—	Stargard	4 1/2	—	94 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
do. v. 1863	4	—	—	Schwärzinger	2 1/2	—	51	Hürtinger I. Serie	4 1/2	90 1/2	—
do. v. 1862	4	—	—	Wiltb. (Gefell. Dbl.)	4 1/2	—	138 1/2	do. II. Serie	4 1/2	97 1/4	—
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4	do. (Stamma) Br.	—	—	74 1/4	do. III. Serie	4 1/2	90 1/2	—
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—	do. do.	—	—	82 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	96 1/2	—
do. v. 1866	4 1/2	—	—					Wiltb. (Gefell. Dberberg)	4	80 1/4	79 1/4
do. v. 1863	4	—	—					do. III. Emiffion	4 1/2	—	—
do. v. 1862	4	—	—					do. IV. Emiffion	4 1/2	—	—
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4								
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—								
do. v. 1866	4 1/2	—	—								
do. v. 1863	4	—	—								
do. v. 1862	4	—	—								
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4								
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—								
do. v. 1866	4 1/2	—	—								
do. v. 1863	4	—	—								
do. v. 1862	4	—	—								
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4								
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—								
do. v. 1866	4 1/2	—	—								
do. v. 1863	4	—	—								
do. v. 1862	4	—	—								
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4								
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—								
do. v. 1866	4 1/2	—	—								
do. v. 1863	4	—	—								
do. v. 1862	4	—	—								
Prämien-Anleihe von 1855 u. 100 Pf.	3 1/2	119 1/4	118 1/4								
Aut. u. Reumärktische Schuldverschreibungen	3 1/2	—	—								
do. v. 1866	4 1/2	—	—								
do. v. 1863	4	—	—								
do. v. 1862	4	—	—								

So vorstehend kein Hinweis nicht ist, werden nämensmäßig 4 v. G. berechnet.

Priorit.-Oblig.				Eisenbahn-Stamm-Actien.				Prioritäts-Actien.			
	3/4	Brief.	Geld.		3/4	Brief.	Geld.		3/4	Brief.	Geld.
Aachen-Düsseldorf I. Em.	4	—	83	Altona u. Kiel	10	4	141 1/2	Berg. Dbl. J. de P&H	—	—	—
do. II. Emiffion	4	—	—	do. do. junge	—	4	134 1/2	do. Somb. u. Neuje	—	—	—
do. III. Emiffion	4 1/2	—	92 1/4	Amsterd. u. Rotterdam	7 1/4	4	104 1/4	Deftr. franz. Staatsbahn	3	238 1/2	—
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—	Göteborg (Carl Em.)	5	5	81 1/2	do. itz. Südb. (Romh.)	3	219 1/2	218 1/2
do. II. Emiffion	4 1/2	—	—	Adm.-u. Schifffahr.	10	6	32 1/2				
Berg.-Märkische I. Ser.	4 1/2	—	96 1/2	Königsb. u. Parg.	0	5	153				
do. II. Ser.	4 1/2	—	96 1/2	Magn. u. Schifffahr.	10	4	89				
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2	Mainz u. Ludwigsh.	8	4	132				
do. III. Ser. v. Staats	3 1/2	—	77 1/2	Lit. A. u. C.	8	4	77 1/2				
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2	do. D.	3	4	77 1/2				
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92	do. E.	5	5	105				
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. f.	7 1/2	5	103				
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—	do. g.	5	—	100				
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. h.	—	—	78 1/2				
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. i.	—	—	59				
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—	do. j.	—	—	61 1/4				
do. III. Ser.	4 1/2	—	—	do. k.	—	—	60 1/4				
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—	do. l.	—	—	—				
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2	do. m.	—	—	—				
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2	do. n.	—	—	—				
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92	do. o.	—	—	—				
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. p.	—	—	—				
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—	do. q.	—	—	—				
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. r.	—	—	—				
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2	do. s.	—	—	—				
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—	do. t.	—	—	—				
do. II. Ser.	4 1/2	—	—	do. u.	—	—	—				
do. III. Ser.	4 1/2	—	—	do. v.	—	—	—				
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—	do. w.	—	—	—				
do. III. Ser.	4 1/2	—	—	do. x.	—	—	—				
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—	do. y.	—	—	—				
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2	do. z.	—	—	—				
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2								
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2								
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2								
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2								
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
do. III. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Düsseldorf I. Ser.	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf II. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser.	4 1/2	—	—								
Aachen-Düsseldorf III. Ser.	4 1/2	—	—								
do. III. Ser. u. Staats	3 1/2	—	77 1/2								
do. Lit. B.	3 1/2	—	77 1/2								
do. IV. Ser.	4 1/2	—	92								
do. V. Ser.	4 1/2	—	92 1/2								
Aachen-Mastrichter	4 1/2	—	—								
do. II. Ser.	4 1/2	—	92 1/2			</					

Bekanntmachungen.

Konkurs-Eröffnung.

Königl. Kreisgericht zu Halle a/S.,
I. Abtheilung.

den 19. December 1866 Vormittags 12 Uhr.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Theodor Schreiber** in Wettin ist der kaufmännische Konkurs eröffnet und der Tag der Zahlungs-Einstellung auf den 19. Juni 1866 festgesetzt worden.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Kaufmann **Ludwig Deichmann** hieselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem

auf den 2. Januar 1867
Vormittags 12 Uhr

vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Sinzrich** im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern einstweiligen Verwalters abzugeben.

Allen, welche von dem Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder andern Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verfaben oder zu zahlen, vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 14. Februar 1867 einschließlich dem Gericht oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebenfalls zur Konkursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken nur Anzeige zu machen.

Zugleich werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtsbändig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zum 19. Januar 1867 einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, sowie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals

auf den 30. Januar 1867
Vormittags 11 Uhr

vor dem Kommissar des Konkurses im Gerichtsgebäude, Zimmer Nr. 11, zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetermaßen mit der Verhandlung über den Konkurs verfahren werden.

Zugleich ist noch eine zweite Frist zur Anmeldung bis zum 13. April 1867 einschließlich festgesetzt, und zur Prüfung aller innerhalb derselben nach Ablauf der ersten Frist angemeldeten Forderungen Termin

auf den 1. Mai 1867
Vormittags 11 Uhr

vor dem genannten Kommissar anberaumt; zum Erscheinen in diesem Termin werden die Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen anmelden werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Rechtsanwältin **Seeligmüller, Schlieckmann, Arkenberg, Fiebiger, Fritsch, Glöckner, Wilke, Niemer, v. Nabecke** und **v. Bieren** zu Sachwaltern vorgeschlagen. Halle a. d. Saale, den 19. December 1866.
Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Folgende, zum Nachlasse des Brauereigers **C. F. Schilling** in Schraplau gehörigen Grundstücke:

1. das unter No. 78 zu Schraplau belegene Brauhaus nebst Zubehör, namentlich neuem Kühltschiffe, neuen Bottichen, Duellstock etc.;
2. der Felsenkeller am Sperlingsberge;

3. vom Planstücke No. 75 der Karte 6 Morgen am Hopsenberge;
4. das Planstück No. 163a der Karte von 7 □ Ruthen auf dem Anger;
5. die Planstücke No. 224, 226 und 239 der Karte von resp. 66, 38 u. 33 □ Ruthen im Oberfide;
6. das Planstück No. 307 der Karte von 64 □ Ruthen am Sperlingsberge;
7. das Planstück No. 424 von 46 □ Ruthen;
8. eine Baumkabel am Bache,

eingetragen Band 22 fol. 658 des Hypothekenbuchs von Schraplau, sollen im Wege der freiwilligen Subhastation theilungshalber im Termine

am 16. Januar 1867
Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathskeller zu Schraplau unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Querfurt, den 15. Decbr. 1866.
Königl. Kreisgericht, II. Abtheilung.

Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des **Friedrich Jacob Kerkmann** zu Schraplau gehörigen Grundstücke, als:

- 1) Das zu Schraplau unter No. 150 belegene Wohnhaus nebst Zubehör,
- 2) das Planstück No. 313a der Karte von 85 □ Ruthen am Zellerberge,
- 3) das Planstück No. 313b d. K. von 9 Morgen 96 □ Ruthen ebendasselbst,
- 4) das Planstück No. 313c d. K. von 51 □ Ruthen ebendasselbst,
- 5) das Planstück No. 263 d. K. von 39 □ Ruthen im Oberfide,
- 6) das Planstück No. 305 d. K. von 160 □ Ruthen am Sperlingsberge,
- 7) das Planstück No. 394 d. K. von 122 □ Ruthen am Schloßberae,

abgeschätzt: 2463 Th. 28 Sgr. 4 Z., eingetragen Band 21, Fol. 625 des Hypothekenbuchs von Schraplau, sollen theilungshalber im Wege der freiwilligen Subhastation im Termine

den 9. Januar 1867, Vormittags
10 Uhr

auf dem Rathskeller zu Schraplau, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, verkauft werden.

Querfurt, den 15. December 1866
Königl. Kreis-Gericht,
II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Im Wege der Gültvollstreckung sollen die dem Schenkwrth **Christian Otto Michael Gottschalck** aus Kalbrieth, jetzt in Egleben, gehörigen, in Kalbrieth und der dasigen Für gelegenen Immobilien an einem Wohnhause nebst dem dazu gehörigen Gemeintheil und Neunsnitterstück

Mittwoch den 30. Januar 1867
Vormittags 10 Uhr

in der Gemeinbeschenke zu Kalbrieth an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen und die Beschreibung der Immobilien sind aus dem in der Kalbrieth'schen Gemeinbeschenke angeschlagenen Subhastationspatente zu ersehen.

Ulfstedt, den 3. October 1866.

Großherzogl. E. Justizamt das
Krug.

Holz-Auction.

Freitag den 4. Januar 1867
Vormittags 10 Uhr

sollen im Klammernholz ca. 35 Klaftern melirtes Knüppelholz, 200 Schock Reisfholz
2 = Besenreis,
15 = Dornen,
40 Stück Eichen
7 = Birken Lagerstücke,
28 = Aspen
1 = Apfelbaum
40 Mandeln Birken, Ulmen, Eschen u. Erlen-Stangen,
80 Schock Böttcher-Reisfängen, meistbietend verkauft werden.

Bitterfeld, den 29. Decbr. 1866.
Die Klammernholzgesellschaft.

Aufforderung.

Die Maurer-, Zimmer-, Dachdecker-, Steinhauer-, Tischler-, Schlosser-, Glaser-, Klempner- und Anstreicher-Arbeiten zur Restauration und Erweiterung der Kirche hieselbst sollen auf dem Wege der Submission in Verbindung gegeben werden. Bedingungen, Zeichnung und Anschlag dazu liegen in der Wohnung des Herrn Patronats-Vertreter, Bürgermeister Ehrenberg hier, täglich von 10—12 Uhr Vormittags bis zum 15. Januar 1867 aus, und sind desfallsige Offerten bis zu diesem Tage (Vormittags 9 Uhr), zu welcher Zeit die Eröffnung der Offerten stattfindet, versiegelt bei unterzeichnetem Kirchenvorstande einzureichen.

Dorf Ulsleben, d. 26. December 1866.

Chr. Kluge,

C. Merbitz,
G. Schner, Kirchenvorsteher.

Verpachtung

des Rittergutes Pottschappel sammt
Vorwerk Kleinnaundorf.

Der für den fünften Januar kommenden Jahres bereits angekündigte Termin zur licitationsweisen Verpachtung der Landwirtschaft des im Plauen'schen Grunde bei Dresden gelegenen, dem Pottschappeler Aktienvereine gehörigen Rittergutes Pottschappel sammt Vorwerk Kleinnaundorf findet mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern, auch nach Befinden der Entschliebung über den Abschluß des Pachtvertrages selbst, im Wirtschaftsgesamtheit des Rittergutes Pottschappel Mittags 12 Uhr statt. Die Pachtbedingungen liegen bei dem Direktor und Bevollmächtigten des Pottschappeler Aktienvereins, Hrn. **Julius Spalteholz**, in Dresden, Amnenstraße Nr. 10, zur Einsicht aus. Dresden, den 22. Decbr. 1866.

Das Direktorium

des Pottschappeler Aktienvereins.

Ein junger Landwirth, der ausreichende Mittel disponibel hat, um eine starke Anzahlung zu leisten, beabsichtigt in diesem Frühjahr ein größeres Gut in der Provinz Sachsen käuflich zu erwerben und Johanni zu übernehmen.

Derfelbe wünscht ein Areal von etwa Tausend Morgen unter dem Pfluge, wovon jedoch der größere Theil Boden der besten Klassen sein müßte, mit entsprechendem Wiesenverhältnis; ein Bestand von etwa 800 oder mehr Morgen Forst, in guter Cultur, wäre angenehm, wird jedoch nicht bebungen.

Gefällige Anerbietungen werden franco erbeten unter der Chiffre C. G. S. mit Briefen an die Magdeburger Feuerversicherungs-Gesellschaft in Magdeburg.

Um solche berücksichtigen zu können, wird gebeten, mit denselben Auskunft zu ertheilen:

- a) über den Umfang des Areals und die Bodenklassen;
- b) über die Bestellungspläne pro 1865, 1866, 1867;
- c) über die Cendte-Ergebnisse 1865 und 1866 einschließlich Gewinnes an Heu und Futterkräutern;
- d) über den Zustand und Erwerth der Gebäude;
- e) über die Inventarbestände, Vieh, Schiff u. Geschirre;
- f) wenn Forst vorhanden, über den Zustand der Culturen und etwaige Schlagfähigkeit der Bestände;
- g) ob ein technisches Gewerbe betrieben wird, oder ob mit naheliegenden Fabriken wegen Lieferung von Rohprodukten und Erwerbung von Futtermitteln Verträge bestehen.

Windmühlenverkauf.

Eine in der Provinz Sachsen, dicht an der Stadt von gegen 5000 Einwohnern gelegene Windmühle mit der frequentesten Bäckerei, eingerichteten schönen Wohn- und Wirtschaftsgesamtheiten, beabsichtigt der Besitzer Umstände halber für den soliden Preis von 3200 Th. im Ganzen oder auch im Einzelnen zu verkaufen und bei angemessener Anzahlung zu übergeben.

Nähere Auskunft darüber giebt portofrei der Auctionator **Schmidt** in Bitterfeld.

Die Lieferung nachfolgender Materialien pro 1867 soll im Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden, und zwar:

- 5000 \mathcal{L} schweißbaren engl. Gußstahl, 1" brt., $\frac{3}{8}$ " stark.
- 9000 " besten Südler Bergstahl, $\frac{3}{4}$ " ins \square fr.
- 1600 " Inneberger Stahl.
- 80000 " Walzisen in allen Dimensionen auf besondere Bestellung.
- 40000 " geschmiedetes Eisen, ebenfalls nach specieller Bestellung.
- 105000 " Flügelschienen à Fuß 5 \mathcal{L} schwer in 2" Höhe.
- 10000 " Schwarzblech, $\frac{1}{4}$ bis $\frac{3}{8}$ " fr. in 6' langen 3' breiten Tafeln.
- 2000 " Schwarzblech von $\frac{1}{16}$ bis $\frac{1}{8}$ " Stärke.
- 100 " Einbanddraht.
- 50 " Rohdraht.
- 19238 " Drahtseil in verschiedenen Seilen auf besondere Bestellung.
- 2000 " bestes Maschinenöl.
- 800 " schwarze Seife.
- 800 " Graphit.
- 6000 " Solaröl.
- 200 " Fischthran.
- 30000 Stück Drahtnagel $4\frac{1}{2}$ " lang a/e = $3\frac{1}{2}$ \mathcal{L} schwer.
- 20000 " dergl. $4\frac{1}{2}$ " lang a/e = 3 \mathcal{L} do.
- 54000 " dergl. $3\frac{1}{2}$ " lang a/e = $2\frac{1}{2}$ \mathcal{L} do.
- 100000 " dergl. 3" lang a/e = $1\frac{1}{2}$ \mathcal{L} do.
- 60000 " dergl. $2\frac{1}{2}$ " lang a/e = $1\frac{1}{2}$ \mathcal{L} do.
- 36000 " dergl. 2" lang a/e = 1 \mathcal{L} do.
- 80000 " dergl. $1\frac{1}{2}$ " lang a/e = 7 Both schwer mit runden Köpfen.
- 390 \mathcal{L} Sohlenleder bester Qualität, stark und gut gahr.
- 120 " Gutta-Percha in Tafeln $\frac{1}{4}$ - $\frac{3}{8}$ " fr.
- 300 " Kautschuck in Schnüren $\frac{3}{8}$ - $\frac{1}{4}$ " fr.
- 80 " Leinölseifens.
- 600 " Mastixkitt.
- 60 " Lampendocht in Kreiselampen.
- 5000 " Wergg von Hanf und Flach.
- 1800 " Kienröhr.
- 700 " Steinkohlentheer.
- 200 " Schwarzpech.
- 100 " Solophonium.
- 600 " Japonika.
- 4000 Stück beste Bandzinder unter Wasser.
- 1200 \mathcal{L} Rohschwefel.
- 2200 Stück engl. Gußstahlbohrer à 40" lang, $\frac{3}{4}$ " stark, achtkantig.
- 5000 " do. à 24" lang, $\frac{5}{8}$ " stark, do.
- 2000 " eiserne Blattschuppen, à Stck. $2\frac{1}{2}$ \mathcal{L} schwer, Preis à \mathcal{G} anzugeben.
- 900 " birkenen Bergtröge.
- 1200 " große Füllfäße.
- 4000 " kleine dergl.
- 400 " Schmiedeseilen à 2 \mathcal{L} schwer zum Schärpen der Bezähe (Gußstahlseilen).

Unternehmer, welche sich dabei zu betheiligen wünschen, werden ersucht, ihre Forderung loco Bahnhof Eisleben und Acherleben bis zum 12. Januar 1867 Vormittags um 10 Uhr bei der gewerkschaftlichen Ober-Berg- und Hütten-Direction in Eisleben versiegelt und mit der Bemerkung "Materialien-Dierte" portofrei einzufenden. An dem genannten Tage ist Eröffnungstermin in dem Bureau der Materialien-Factorie angesetzt, wobei Submittenten zu erscheinen unbenommen bleibt.

Lieferungsbedingungen und sonst gewünschte Auskunft wird die Factorie gern ertheilen. Eisleben, am 15. December 1866.

Mansfeldsche gewerkschaftl. Mat.-Factorie.

Verkauf eines kaufmännischen Geschäfts.

Das zum Nachlaß des verstorbenen Kaufmanns Carl Schinke gehörige, alhier am Tüdenhose, einer der vorzüglichsten Geschäftslagen, belegene Wohnhaus mit großen Niederlags- und Bodenräumen, worin seit länger als 20 Jahren, mit großem Vortheil, ein bedeutendes Material-, Oel- und Getreidegeschäft von dem Erblasser betrieben worden ist, soll Erbtheilungshalber aus freier Hand sofort, event. mit den vorhandenen Vorräthen, unter günstigen Bedingungen verkauft werden.

Käufer erfahren Näheres mündlich oder auf portofreie Aufträgen im qu. Hause von der Wittve Schinke, welche das Geschäft unter Aufsicht eines tüchtigen Geschäftsführers bis jetzt fortsetzt, oder von dem Gymnasiallehrer Schuetzler und dem Kaufmann und Spediteur A. Schinke hier.

Eisleben, im December 1866.

Gratulations-Karten

in Crepp, Blumenbouquets und in parfümirt die neuesten und feinsten Sachen;

Witzkarten eine große Auswahl;

Neujahrs-Gedichte sehr verschieden bei

Louise Viole,
gr. Ulrichsstraße Nr. 9.

Neujahrs-Karten

bei **Bernhard Levy, Leipzigerstr. 8.**

Privat-Entbindungen

werden unter Zusicherung der strengsten Verschwiegenheit und unter billigen Bedingungen übernommen. Briefe franco. Adresse F. F. Karpfengasse 4, Heidelberg.

Gebauer-Schweiffelsche Buchdruckerei in Halle.


Med. Dr. BORCHARDT'S
Kräuter-Seife

in Orig.-Päckchen à 6 Sgr.
zur Verschönerung des Teints und erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA

in $\frac{1}{4}$ u. $\frac{1}{2}$ Päckchen à 12 u. 6 Sgr., das billigste, bequemste und zuverlässigste Erhaltung- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.



Prof. Dr. LINDES
Vegetab. Stangen-Pomade

à Original-Stück 7/2 Sgr., erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italien. Honig-Seife

in Orig.-Päckchen à 5 u. 2 1/2 Sgr. als ein mildes, wirksames tägliches Waschmittel selbst für die zarteste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen.



Dr. Hartung's
Chinarinden-Oel

aus einer Abkochung der besten Chinarinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare. (à 10 Sgr.)



Dr. Hartung's
Kräuter-Pomade

aus angenehmen, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (à 10 Sgr.)



Unter Garantie der Echtheit für **Halle a/S.** zu den Fabrikpreisen vorrätig bei **Theodor Loebeling**, früher C. F. Colberg, alter Markt Nr. 5. sowie auch für **Artern: J. F. A. Pilz, Aisleben: Franz Meise, Cöledda: E. W. Brethschneider, Cönnern: Wilh. Eckstorm & Co., Delitzsch: H. Baldau, Döben: J. H. Hoffmann, Eilenburg: Lud. Nell, Eisleben: Anton Wiese, Gerbstedt: Ferd. Baucke, Meldungen: C. G. Lorbeer, Herzberg: Heinr. Scheer, Hettstädt: F. W. Protze, Laucha: Bernh. Sachse, Leimbach: G. Osterloh, Meuseburg: Garekette Buchhandlung, Querfurt: G. E. Nägler, Rossleben: Otto Berthold, Sangerhausen: J. G. Töttler, Schkeuditz: C. Lindner, Sömmerda: F. W. Herbst, Stolberg: J. H. F. Feldhügel, Torgau: J. G. Schmidt, Weissenfels: C. A. Günther, Wettin: Bruno Knauf, Wittenberg: F. A. Haberland, Zeitz: A. Huch (Weibel's Buchhdlg.) und für **Zörlitz** bei R. Kotsch.**

Gummi-Regenröcke und Reitmäntel

empfehlen in verschiedenen Façons und nur bester Qualität billig

Theodor Bindel & Wiegner,
Alter Markt Nr. 3.

Cabinet-Uhren, sicher gehend, versenden für 1 \mathcal{R} . d. St. F. Osterloh & Sohn in Rudolstadt. Garantie 2 Jahre. Briefe u. Selber franco.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße Nr. 24, empfiehlt sein Lager zweckmäßiger Bandagen.

Locomotiven-Federstahl,
Schmiedeeiserne Rohre, $1\frac{1}{4}$ - $1\frac{3}{4}$ " weit, 15' lang,
Ein Erhaufser, 3' Durchmesser, $10\frac{1}{2}$ " Breite, neuer Construction und ungebraucht,
40' gußeiserne Rohre, 7" weit, mit Flanschen verkauft billig.

Auch sind bei mir trockene Lagerräume zu vermieten.

Ferdinand Korte,
am Bahnhof 7.

Privatentbindung

auf dem Lande im Sächsischen in der Familie eines Arztes. Näheres sub S. S. S. # 1000 poste restante fr. Leipzig.

Amerika.

New-York, d. 12. December. Ueber die Vorgänge in Matamoros wird berichtet, daß, selbst nach dem Zurückziehen der amerikanischen Truppen von dort, General Sedgwick vom andern Ufer des Rio Grande, von Brownsville, wo er commandirte, aus seinen Einfluß auf die Ereignisse an der mexicanischen Seite geltend machte.

Nachrichten aus Halle.

Den 28. December.

Auch den drei verwundeten Kriegern (1 Preusse, 2 Oesterreicher), welche noch in der hiesigen chirurgischen Klinik befindlich, übrigen der Genesung nahe sind, ist ein frohes Weihnachtsfest bereitet worden.

Ein abentheuerliches Verbrechen ist heute Morgen in der Nähe unserer Stadt begangen worden. Die Ehefrau des Wirtmeisters Friedrich Pommer von hier, welche früh gegen 7 Uhr, um Milch zu holen, auf dem Weg nach Möglich sich begeben hatte, ist ungefähr auf der Mitte dieses Weges ermordet aufgefunden worden.

Noch ein anderer trauriger Fall ist zu berichten. Gestern Vormittag wurde der Wagenschieber aus der Magdeburg-Leipzig-Eisenbahn, Bönicke von hier, bei dem Rangiren von Wagen auf hiesigem Bahnhöfe überfahren und sofort getödtet.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 27. bis 28. December.

- Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Rügelen a. Sondershausen. Hr. Rent. Burgfeld a. Breslau. Hr. Kaufm. Geisweiler a. Nutts. Hr. Fabrik. Schent a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with columns for date (27. December) and time (Morgens 6 Uhr, Nachmittag 2 Uhr, Abends 10 Uhr), and rows for barometer (Luftdruck, Danndruck), relative humidity (Rel. Feuchtigkeit), and temperature (Luftwärme).

Telegraphischer Börsenbericht von Herrn Robert Leopold.

Berlin, den 28. December 1866. Spitzfuß. Tendenz: niedriger. Fess 10 1/2, 16. April/21 16 1/2. Gef. 70/00 Quart. Woggen. Tendenz: flau. Fess 54, 54 1/2. December 54. Frühjahr 54 1/2. Metz. Widdl. Tendenz: weichend. Fess 12. December 11 1/2. April/21 12 1/2. Fondsnotiz: höher.

Hallischer Tages-Kalender.

Sonnabend den 29. December:

- Kirchliche Anzeigen. Zu Neumarkt: Ab. 6 Deszer Pastor Hoffmann. Universitäts-Bibliothek: Am. 2-4 (f. d. Stud.). Marien-Bibliothek: Am. 2-3. Königl. Barbierkass.: Geschäftsalokal im Königl. Bankgebäude.

Die Spenersche Zeitung in Berlin brachte folgende Notiz:

„Kaffen wir gegen das Ende eines bedeutungsvolleren Jahres die Ereignisse derselben, die Personen, welche in ihm in erster oder zweiter Linie eine Rolle spielten, noch einmal an unserem geistigen Auge vorüberziehen, so begegnen wir unter den letzteren Männern, deren Schicksal hiezu hell glänzend erstrahlt an dem Firmamente des preussischen Himmels; uns stößen aber auch Personen auf, welche gleich jenem Bescheidenden und Weisenden für preussische Krieger, für preussische Heerführer und somit für das preussische Vaterland wirkten und schafften.“

Sei es uns gestattet, im kurzen Rückblicke die einzelnen Momente des sich behauptenden Patriotismus des Herrn Hoff vorführen zu dürfen. Beim Beginne des Krieges und während desselben war es Herr Hoff, der die Panzerkrieger beim Ein- und Ausmarschieren mit gutem Bier bewirthete; war er es, welcher dem Vaterlande eine Kasse mit circa 60 Pfund Silberzug zur Verfügung stellte und beim Beginn des Krieges bereitwillig 10,000 Thaler zu einer Anleihe offerirte, über 500 Thaler an Nothleidende aus dem Bahnhöfe vertheilte, dem Berliner Hilfsverein 1000 Ellen Leinwand (800 Ellen zu Sandbüchern und 200 Ellen zu Bettdecken) überlieferte.

Es konnte nicht ausbleiben, daß Herr Hoff für solche Wirksamkeit von höchster und hoher Seite die Anerkennung zu Theil wurde. So übersandte Sr. Königl. Hoheit der Kurfürst Karl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen mit nachstehendem Schreiben Herrn Hoff die goldene hobenzollernsche Verdienst-Medaille. „Ich bitte Sie, die besagte Medaille mit der Umfchrift: Bene merenti von mir anzunehmen zu wollen. Auf Niemand mehr, als auf Einer Wohlgebornen paßt diese Umfchrift, da Sie es sich zur Aufgabe gestellt haben, Freude um sich zu verbreiten und den Leiden der Noth und der Armut auf recht christliche Weise zu bannen.“

Vertical text in the left margin, partially obscured and illegible.

Bekanntmachungen.

Auction in Reuschberg. Montag den 7. Januar komm. Vormittags 9 Uhr ab sollen im Hause der verstorbenen Frau Inspector Siemens in Reuschberg versch. Meubles, Haus- und Wirtschaftszugehörigkeiten, einiges Kupfer, Zinn u. dergl. mehr, sowie auch ein Clavier, meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.
Merseburg, den 28. December 1866.
Rindfleisch, Kreis-Auct.-Comm.

Guts-Verkauf.

Ich Unterzeichneter bin gelonnen, mein zwischen 4 Zuckerrüben belegenem Koffathengut mit 54-60 Morgen 1.-2. Klasse im Einzelnen und im Ganzen meistbietend zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf den 10. Januar k. J. im Gasthose in Akenbors bei Schafstedt Vormittags 10 Uhr anberaumt, wozu Kaufliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auch schon vor dem Termine mit mir unterhandelt werden kann. Das Nähere wird im Termine bekannt gemacht.

Gottlob Samel.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Einfahrt am Markt ist mit geringer Anzahlung zu verkaufen
Schmeerstr. 13, 1 Tr.

Ein gewandter, zuverlässiger Oberkellner, der Buchführung vollkommen mächtig, im Besitze guter Zeugnisse, wünscht unter bescheidenen Umständen ein ähnliches Engagement. Derselbe kann sofort eintreten. Auskunft ertheilt
Rannische Straße 15, 1 Treppe.

Laden-Vermiethung.

Ein freundlicher, mit Gas eingerichteter Laden nebst Ladenstube und Wohnung ist zu vermieten und kann den 1. April 1867 bezogen werden
Schmeerstraße Nr. 25.

Eine tüchtige Köchin sucht zum neuen Jahr Frau Doctor Caesar in Eisleben.

Brennerei-Utensilien-Verkauf.

Das vollständige Inventarium einer Kartoffelbrennerei, bestehend in 1 Brennapparat mit Doppelblase, Lutterblase und 3 Becken (1 St. neu), 6pferdige steh. Hochdruck-Dampfmaschine mit Transmission, 1 Dampfessel (13' lang, 3 Atm. Ueberdruck), 1 eisernes Kühlschiff, Malz- u. Kartoffelquetsche, Kartoffelwäsche u. Hubrad, versch. Pumpen und Böttche und c. 17 Ctr. kupferne Röhren, außer dem Brennapparat noch Alles in gutem brauchbaren Zustande, soll verkauft werden. Näheres durch Aug. Kleemann in Berga bei Kelbra.

Ladenmamsell-Gesuch.

Eine gewandte und gut empfohlene Mamsell, welche schon längere Zeit in einem Materialwaaren-Geschäft gewesen, wird zum sofortigen Antritt bei hohem Gehalt und guter Behandlung für ein solches gesucht und wollen Bewerberinnen sich melden unter H. S. poste restante Artern.

Brauerei-Verkauf.

In der schönsten Lage einer sehr lebhaften Stadt der Provinz Sachsen, in der Nähe Leipzigs, ist eine gut eingerichtete Brauerei mit Restauration, Alles neu, Familien-Verhältnisse halber unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen. Offerten niederzuliegen unter P. S. #47812 bei Ed. Stückrath in der Exp. d. Ztg.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung:

Neue Subscription
auf die erste Auflage von
Brockhaus' Conversations-Lexikon.
In 150 Heften zu 5 Sgr.

Mit Anfang 1867 beginnt eine neue unveränderte Ausgabe der ersten Auflage von Brockhaus' Conversations-Lexikon.

Jede Woche ein Heft (6 Bogen) zum Subscriptionspreise von nur 5 Sgr.

Vom Januar ab kann ich über einige Stunden für

Klavierunterricht

disponiren. E. Apel,
Rannische Strasse Nr. 5.

Neujahrsscherze, Deutsche u. französische Cartonagen, Atrappen, Figuren, chinesische und japanische Körbe u. Kasten u. dergl., mit feinen Desserts und Neujahrsscherzen gefüllt, so wie diverse Chocoladen-, Zuckerfiguren u. Gegenstände, zu Verlosungen und Neujahrsgeschenken passend, empfiehlt
Hermann Wittig.

Beste eingelegte Ananas, feinste schwarze u. grüne Chinesische Thees neuester Ernte, auch in farbigen Staniol-Packeten, so wie für größere Confulmente die feinsten schwarzen Thees, welche etwas klein, jedoch staub- und grusfrei sind, zu bedeutend billigeren Preisen, auch schwarzen Theegrus halte ich empfohlen.

Hermann Wittig.

Bis Neujahr Verlosung bei
Hermann Wittig.

Braumbier

nächste Woche Montag und Freitag.
Donnerstag Broihan in der Schwemmenbrauerei.
S. Müller.

Neujahrs-Karten.

das Neueste und Eleganteste, empfiehlt in größter Auswahl
Richard Pauly.
Große Steinstraße Nr. 8.

Neujahrs-Karten in humoristischem und erstem Genre empfiehlt billigst
A. Hentze, Schmeerstr. 36.

Ein freundl. geräumiges Logis, für sich abgeschlossen, ist sofort oder später zu beziehen bei
Aug. Salzmann
in Siebichenstein.

Bonbon-Kocher-Gesuch.

Ein Bonbon-Kocher, der besonders auf Drage- und Liqueursachen eingearbeitet ist und gute Empfehlungen besitzt, wird bei gutem Gehalt sofort zu engagiren gesucht.
Zeich, den 27. December 1866.
F. A. Schler.

Ladenvermiethung.

Der Laden Schmeerstr. 13, welchen bis jetzt Hr. Hofenberger inne hat, ist anderweitig zu vermieten.
A. G. Berger.

Ein zuverlässiges, im Kochen, Waschen und Reinigen erfahrenes Mädchen in gefesteten Jahren, die einer bürgerlichen Wirtschaft selbstständig vorstehen kann, wird möglichst sofort verlangt. Näheres Leipzigerstr. 53, 1 Treppe.

Ein junges Mädchen von 19 Jahren, welches schon früher als Ladenmädchen 2 Jahre lang conditionirte, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier oder auswärts eine Stelle als solches. Zu erfragen Königsstraße Nr. 39, parterre.

Eine flotte Schmiede nebst Feilschmiede, beschäftigt stets 6 Leute, gutes Wohnhaus nebst Scheune u. 13 Morgen Weizenboden, in einer Stadt nahe bei Halle, ist für 6500 Th. sofort zu verkaufen. Anzahlung mäßig. Näheres Gartengasse 2, 1 Tr., vom 3. Jan. ab kl. Schlossgasse 7.

Dr. Wilkinson's

Elisir of Celery,

ein feiner, wohlthätigender Liqueur, ist das anerkannt beste und bewährteste Mittel, um die im Schwinden begriffene oder bereits erloschene Manneskraft wieder herzustellen und bis in das späte Alter zu erhalten.

Wegen seines Wohlgeschmacks und seiner erwärmenden und belebenden Eigenschaften ist derselbe als Tafelliqueur besonders zu empfehlen. Der Preis pro Originalflasche ist 6 Schill. oder 2 Thlr. preuß. und sind solche zu haben bei **A. Hentze, Schmeerstr. 36.** Prospekte und Gebrauchsanweisungen auf Franco-Anfragen gratis.

Warnung vor Betrug!

Die günstigen Erfolge, welche die **C. G. Gulsberg'sche Tannin-Balsam-Seife** seit 10 Jahren erzielt, haben gewissermaßen Speculanten zu billigen Nachahmungen verleitet. Diese Nachahmungen sind ohne alle Erkenntnis aus billigen und schädlichen Materialien gefertigt und daher der Gesundheit sehr nachtheilig, wie nachstehender Brief beweist:
Eibenstock, 3 Mai 1866.
Herrn **C. G. Gulsberg** in Berlin,
Ritterstr. 76

Nachdem ich 2 Stückchen Ihrer Tannin-Balsam-Seife vorchristlichmäßig verbraucht habe bin ich von meinem Leiden, der Wartflechte, fast vollständig erheilt gewesen. Da kaufe ich Tannin-Balsam-Seife aus einer anderen Fabrik, noch deren Anwendung stellte sich aber die Flechte wieder ein. Deshalb bitte ich Sie, mir 3 Pack von Ihrer so ausgezeichneten Tannin-Balsam-Seife unter Postnachnahme zu senden. Hochachtungsvoll und ergebenst
L. Ludwig, Cantor.

Recht zu haben in Paqueten à 5 Sgr. u. 10 Sgr. bei **F. Laage & Co., Herrenstraße 11 u. A. Hentze, früher Lesse, Schmeerstraße 36.**

Cantheit.

(Porte-voix en miniature d'Abraham).
Neue Entdeckung eines **Gebör-Instrumentes**, welches an Wirksamkeit alles übertrifft, was bis jetzt zur Bekämpfung dieses Uebels in Anwendung gebracht worden ist. Nach dem Obre gebildet, kaum bemerkbar, indem es nur ein Centimeter Durchmesser hat, wirkt dieses kleine Instrument so bedeutend auf das Gebör, daß das mancherhafte Organ dadurch seine Thätigkeit wieder erlangt.

Die Kranken können wieder an der allgemeinen Unterhaltung Theil nehmen, auch das Sausen, welches man gewöhnlich verspürt, verschwindet gänzlich. Mit einem Worte bietet diese neue Entdeckung in Bezug auf diese schreckliche Krankheit alle nur möglichen Vorteile dar. Diese Instrumente können bei Franco-Einsendung des Betrags oder per Post nach geb. u. d. Gebrauchsanweisung in Silber zu Th. 4, in vergoldetem Silber zu Th. 5 das Paar verschickt werden. Nachnahmen per Postvorschuß können nicht stattfinden. Auf portofreie Anfragen können zahlreiche Atteste über die Wirksamkeit des Instrumentes eingesandt werden.

Haupt-Depot in **Carl F. Wigand's** Buchhandlung in Pößnitz (Urgarn)

Eine helle Werkstätt ist sofort oder später zu beziehen. Näheres Schmeerstr. 13, 1 Tr.

In einer Familie v. St. wird zu einem zehnjährigen Mädchen eine Altersgenossin in Pension zu nehmen gewünscht. Das Nähere bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

1 Hobelbank verk. Martinsgasse Nr. 8.

1 Regenschirm stehen geblieben bei **Bruno Freitag, Leipzigerstraße 6.**

Auf dem Gute zu Lettin ist ein brauner Jagdhund zugelaufen.

Ein Jagdhund, braun, unter der Brust weiß, zugelaufen den 25. Decbr. in Pößnitz Nr. 8.

Wappelbohnen-Verkauf.

50 Schock 10-11" breit, 6 Ellen lang, 30 Schock 10-14" breit, 6 Ellen lang, sind sofort zu billigen Preisen, sowie in direkten Lieferungen, von jeder Sorte bis 40 Schock, abzulassen; desgleichen 3-4" starke, in Lieferungen bis 5000 Sck., sowie 12 Stück starke Küstern. Hier am Plage liegen billig im Gasthof zur Angel 3 Schock dünne Wappelbohnen in verschiedener Breite und Länge, 2" stark, zum Verkauf.

Carl Serfling,
in Teuchern bei Weissenfels.

Die Verlegung meines Wollwaaren-Geschäfts vom „Markt Nr. 24“ nach „Leipzigerstraße Nr. 47“ zeige hiermit ergebenst an.

Halle, den 29. December 1866.
G. H. Quarg.

Das nächste Trio-Concert findet am Neujahrstag statt.
C. Apel.

Inst. Mädchen f. Küchen- u. Hausarbeit, zuverl. Kindermädchen m. guten Attesten, Kellner, Kutscher, Laufburshen w. n. Fr. Binneweiß.

3 g. Ammen v. 11 Wochen u. 6 Monat alt weist n. Fr. Binneweiß, Barfüßerstr. 16.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung zu haben:

W. Kohlmann, Der Spiritusberechner, Tabellen zur Benutzung beim Spiritushandel à 8000% Zalles ermittelt nach Temperaturgraden, Zollgewicht und preussischen Quartern. Nebst Preisberechnung u. Taschenformat. Eleg. geb. 22 1/2 Sgr. Verlag von C. W. Offenbauer in Eisenburg.

Wie bekannt ist jetzt das Spiel in der Hannoverischen u. Frankfurter Lotterie von der Königl. Preuss. Regierung gestattet.

Originalloose aus meinem Debit sind auf umgehende frankirte Bestellungen zu haben gegen eine Anzahlung oder gegen Postvorschuss von 12 Thaler pro 1/4 Loos, 6 Thaler pro 1/2 und 3 Thaler pro 1/4 Loos. Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende sofort nach Entscheidung.

Meine Geschäftsdevise ist: „Gottes Segen bei Cohn!“

Der Haupt-Gewinn beträgt ca. 100,000 Thaler.

Nächste Ziehung am 7ten Januar.
Laz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

Offene Stellen pr. 1. April für 3 Oeconomie-Verwalter, 3 Landwirthschafterinnen, 2 Kochamfells, 2 Hofmeister, 1 Kammerjungfer, 1 Ladenamfelle (sofort), 1 Oeconomien-Lehrling und auct. junge Damen zur Erl. d. Kochkunst. Nachw. erth. C. Niedel, Halle, Schmeerstraße 3.

Zu verpachten 1 frequente Restauration. Nachweis erth. C. Niedel, Halle, Schmeerstraße 3.

1 perf. Kochamfelle sucht sof. Stellung d. C. Niedel, Halle, Schmeerstraße 3.

Ein Theol., nicht musik., sucht baldigst eine Stelle als Hauslehrer. Adr. loco. sub: T. Z. poste restante Halle a/S.

Zwei Bäckereien bei Halle, im Preise von 1900 Th., zweite 1200 Th., stehen mit 300 bis 400 Th. Anzahlung sofort zum Verkauf. Näheres Geißstraße Nr. 24, 1 Treppe.

Ein nicht zu junges Kindermädchen mit guten Beugnissen wird bis 15. oder 31. Jan. 1867 verlangt große Ulrichstraße Nr. 59.

Zur Entrichtung eines Producten-Geschäfts werden zusammenhängende geschlossene Niederlagsräume zu mieten gesucht. Gef. Offerten werden durch Ed. Stuchardt in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Im Auftrage der Direction der Thüringischen Eisenbahngesellschaft werden die am 2. Januar 1867 fälligen Zinscoupons von Thüringischen Eisenbahn-Prioritäten an meiner Kasse kostenfrei eingelöst.

Halle a/S., d. 28. December 1866.

Der Banquier H. F. Lehmann.

Das Loos kostet Einem Thaler.	Hauptgewinn 25,000 Thaler bei einem Einlag von nur Einem Thaler.	Die Ziehung ist am 9. Januar 1867.
----------------------------------	--	--

Die Kölner Dombau-Lotterie

ist die Vortheilhafteste und Billigste aller Lotterien, denn sie enthält außer vielen nützlichen Werthgewinnen im Gesamtbetrage von Thaler 20,000 Eintausend dreihundert zwei und siebenzig Geldgewinne von Thlr. 25,000, 10,000, 5000, 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20.

Ziehung am 9. Januar 1867 in Köln.

Auszahlung der Gewinne ohne jeden Abzug in preussischer Curant. Loose zu einem Thaler per Stück sind bei W. Randel, Königsstr. 8, zu haben. Gewinnlisten derselben wir sofort nach der Ziehung franco. Man veräume nicht, sich rechtzeitig mit Loose zu versehen, da bereits ein großer Theil der selben vergriffen ist. Die General-Agentur der Dombau-Lotterie.

Zum Besten preussischer Krieger und deren Hinterbliebenen
10,000 Thlr.

Nur 1 Thlr. kostet ein Loos zu der am 31. Januar k. J. (also schon im nächsten Monat) bestimmt stattfindenden garantirten Verloosung des vollkommen schuldenfreien

Mineralbades Fiestel bei Minden mit 14 Morg. Kurgarten, 8 Gebäuden und 7 Schwefelquellen als Hauptgewinn und außerdem zahlreichen Nebengewinnen in Equipagen, Pferden, ächten neuen Silberfachen (Thee-Service, 20 Zuckerschalen, 40 Paar Leuchter, 80 Dbd. 1 Eßfel), 100 Lütticher Gewehren, 50 Belour-Teppichen, 366 Staats-Prämien-Loose u.

Alle Loose, auf welche keiner dieser größeren Gewinne fällt, erhalten eine zu 21 Bädern berechnende, auf 10 Jahre gültige Freibade-Karte im Werthe von 7 Thlrn. als Ersatz, es muß somit jedes Loos ohne Ausnahme am 31. Januar gewinnen.

Ziehung öffentlich vor Notar, Verwaltungsrath und Zeugen. Ausführlicher Plan wird jedem Loose beigefügt, ebenso die Gewinnliste Jedem sogleich nach der Ziehung franco übersandt. Loose à 1 Thlr. (11 Loose für 10 Thlr.) sind gegen Einzahlung des Betrages oder Postnachnahme zu beziehen von
Julius Spanier, Haupt-Agent, in Hannover.

Am 9. Januar 1867 und den folgenden Tagen findet die Ziehung der Kölner Dombau-Lotterie bestimmt Statt.
Hauptgewinne Thlr. 25,000, 10,000, 5000,

ferner viele Gewinne von Thlr. 2000, 1000, 500, 200, 100, 50, 20 und außerdem eine Anzahl Kunstwerke im Gesamtwerte von Thlr. 20,000.

Loose zu einem Thaler per Stück sind noch von den Unterzeichneten zu beziehen. Zur Ausführung aller Aufträge in der kurzen, noch vor der Ziehung liegenden Zeit, wird um schleunige Bestellung gebeten.

Die General-Agenten der Kölner Dombau-Lotterie.
Ulbert Heimann, Bischofsplatz Nr. 29 in Köln. D. Löwenwarter, Wallenhausgasse 33 in Köln.

In Halle bei Gebr. Randel.

Ein seit länger denn 40 Jahren bestehendes, mit gutem Erfolge betriebenes Hornbrechler-Geschäft in bester Geschäftslage von Halle soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft oder verpachtet werden. Näheres bei E. F. Schultze, große Steinstraße Nr. 69.

Eine rentable Gastwirthschaft ist sofort zu verpachten und 1. April zu übernehmen. Näheres ertheilt gr. Steinstraße 31 im „Goldenen Engel“.

Eine Amme sucht sofort eine Stelle. Näheres Berggasse Nr. 3 part.

Möbelfahrwerk
Bahnhofstr. Nr. 8.

Ein unverheiratheter Hausknecht, der mit Pferden umzugehen versteht, findet zu Neujahr einen guten Dienst bei Otto Thieme.

Lehrlings-Gesuch.

In mein Tuch-, Feinen- und Modewaaren-Geschäft kann ein junger Mann als Lehrling eintreten.
E. F. Wernicke.

Eine Journierhandlung ist billig zu verkaufen und auf Wunsch sofort zu übernehmen. Näheres R. I. poste rest. Hofpostamt Dresden.

Neujahrskarten, erste u. scherzhaft, alles was es da- von Neues giebt, Gr. Ulrichstr. 42 bei **C. F. Ritter.**

Neujahrs-Pfeifen, mit und ohne Bouquet, in 40 verschiedenen Sorten, sehr billig bei **C. F. Ritter.**

Um mit dem Rest unseres Lagers von **Wintermänteln** gänzlich zu räumen, verkaufen wir dieselben von heute ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstraße 4.

Heute empfangen wir eine Sendung neuer **Ballkränze** und empfehlen dieselben von 10 Sgr. an das Stück.
J. Schmuckler & Co.,
Gr. Ulrichsstraße 3.

Abonnements für 1867

auf **Bazar, Victoria,** sowie alle anderen Muster- und Modenzeitungen, auf die **Natur, den Comptoirist, Kladderadatsch, Gartenlaube, Dabeim, Familienjournal,** auf alle illustrierten Zeitungen, alle landwirthschaftlichen und technischen Journale zc. zc. erbitten wir recht zeitig.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Das Neueste und Schönste in Neujahrskarten empfiehlt
Halle, Rannische Str. **Wilhelm Schwarz.**

Gratulationskarten

bei **Herm. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Photographie-Neujahrspitzen,

das Neueste, billig bei **H. Reinicke, große Ulrichsstr. 52.**

Wein-Ausverkauf.

Aus einer der bedeutendsten Wein-Großhandlungen, deren Besitzer sich zur Ruhe setzt, habe ich eine große Partie alten Portwein billig zu verkaufen.

W. Randel, Königstraße Nr. 8.

Restaurations-Eröffnung.

Mit dem **1. Januar k. J.** eröffne ich

Königsplatz Nr. 6

meine, auf das Neueste und Comfortabelste eingerichtete **Restaurations** zum

Caffee Sans-souci,

und bitte um geneigten Zuspruch.

Mein Bestreben wird sein, werthe Gäste **reell und prompt** zu bedienen, sowie durch Verabreichung von guten Speisen und Getränken zu erhalten.

(**Bier extrafein.**)

A. Rapsilber.

Frische Holländische und Kieler Speckbücklinge
erhielt **J. Kramm.**

Frischen Pumpernickel
erhielt **J. Kramm.**

Frische Holsteiner und englische Austern, frischen Pariser Blumenkohl
erhielt **J. Kramm.**

Am 27. Decbr. sind Martinsberg 5 zwei dunkelbraune Milchfragen, ein schwarz und weiß kariertes wollnes und ein rothes Tartankleid gestohlen worden. Vor Ankauf wird gewarnt.

Im Saale des Kronprinzen
Sonnabend den 29. Decbr. Abends 7 1/2 Uhr
12. Concert
des **Hall. Orchester-Musikvereins.**

Beethoven 2te Symphonie D dur. — Mozart, Overture: Zauberköte. — Weber, Overture: Freischütz. — Nicolai, Overture: Die lustigen Weiber.
Eintritt nur für Mitglieder und deren Familien.

Sängerbund a. d. Saale.
Sonntag den 30. December **Generalversammlung** in Halle. **Albert Müller.**

Sandshuhe gefunden,
abzuholen Markt Nr. 25 im Hofe, rechts eine Treppe hoch.

Auf dem Wege von **Peißen** nach **Zweibendorf** sind Coupons gefunden worden. Der sich legitimirende Eigenthümer kann sie in Empfang nehmen beim Bahnwärter **Heinrich Müller** in Peißen.

Gebauer-Schweitsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch alle Buchhandlungen sind zu beziehen:
Die Natur. Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftl. Kenntniss und Naturanschauung für Leser aller Stände. Mit **xylogr. Illustrationen** und einem naturw. **Literatur-Blatte.** Herausg. von Dr. **O. Ule** und Dr. **K. Müller.** XVI. Jahrg. 1867. Preis pro Quartal 25 Sgr.
Der Comptoirist, Wochenschrift für Verbreitung kaufmännischer Kenntnisse, besonders unter Handlungsgehilfen und jungen Kaufleuten. Redakt.: Dr. **Julius Schadeberg.** VI. Jahrg. 1867. Semal 4. Preis pro Quartal 22 1/2 Sgr.

Halle a./S. **G. Schwelshäuser Verlag.**

Schöne große hochrothe **Meissner Apfelsinen, Citronen, grüne Pomeranzen, Ananas** empfangt
Sendung **C. Müller.**

Rum, Arrac, Cognac, Düsseldorfischer Punsch, Roth- u. Weißweine empfiehlt zu sehr soliden Preisen
C. Müller.

Mein Lager von grünen u. schwarzen **Thees, Vanille, Gelatine, Gesundheits-Chocolade** halte empföhlen.
C. Müller.

Bücklinge, Kieler Sprotten, Lachs, Caviar, Neunaugen, Bratheringe, Sardinen, Anchovis, Sardellen, Capern, Gänsebrust mit und ohne Knochen, **Hamburger Rauchfleisch, Rindszunge, rohen u. abgekochten Schinken, Serbelatwurst, Trüffel-Leberwurst, Braunschweiger Zungenwurst, Schweizerkäse, Holländer, Neufchâtel** bei **C. Müller.**

Pfeffer- u. saure Gurken bei **C. Müller am Markt.**

Familien-Nachrichten.
Verbindungs-Anzeige.
Eduard Stade,
Marie Stade geb. Weise,
ehelich Verbundene.
Halle, den 27. December 1866.

Bei ihrer Abreise von hier nach **Magdeburg** sagen allen Freunden und Bekannten ein herzlichliches Lebewohl.
Halle, den 28. December 1866.

Ed. Stade,
Marie Stade geb. Weise.

Todes-Anzeige.
Am 1. Weihnachtstfesttag früh 6 Uhr starb unsere innigstgeliebte Tochter **Marie Therese.** Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, sowie für Schmückung des Sarges mit Kronen und Kränzen unsern herzlichsten, innigen Dank.
Diemitz, den 28. December 1866.

L. Leumann nebst Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreizehnpaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 303.

Halle, Sonnabend den 29. December
Hierzu zwei Beilagen.

1866.

An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1867) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unentgeltlichen Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Beziehung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Diejenigen Bestellungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Bestellungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 21. December 1866.

G. Schwetschke'scher Verlag.

Deutschland.

Berlin, d. 27. December. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Vice-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Naumburg, Dr. Friedrich Eberhard Albert von Koenen den Rothen Adler-Orden zweiter Klasse mit Eichenlaub, dem emeritirten Schullehrer und Kantor Schramm zu Seehausen im Kreise Osterburg den Adler der vierten Klasse des Königl. Hausordens von Hohenzollern, dem Appellations-Kanzlisten, Kanzlei-Secretair Sobe zu Naumburg a. S. das Allgemeine Ehrenzeichen, und dem Hautboisten Wilhelm Senz beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2 die Rettungs-Medaille am Bande zu verleihen; sowie die außerordentlichen Professoren Dr. Weicker in der medizinischen, und Dr. Dümmler in der philosophischen Fakultät der Universität Halle-Wittenberg zu ordentlichen Professoren zu ernennen. — Der Privatdocent, Provinzial-Archivar Dr. Grünhagen in Breslau ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät daselbst ernannt worden.

Se. Maj. der König hat dem Ministerpräsidenten Graf Bismarck, dem Kriegsminister von Roon, dem General von Moltke eine prachtvolle, in der kgl. Porzellan-Manufaktur angefertigte Vase mit seinem Bildnisse zum Weihnachtsgeschenke gemacht.

Der Ministerpräsident Graf v. Bismarck hat sich gestern zur Jagd zunächst nach Warby (Amtsrath Dieke) begeben, wird von dort nach Meisdorf zum Grafen Affeburg gehen und am Sonnabend hierher zurückkehren.

Zum Norddeutschen Bunde schreibt die ministerielle „Proc.-Corresp.“: Die Beratungen der Bevollmächtigten der Norddeutschen Regierungen über den Entwurf der Verfassung des Norddeutschen Bundes haben seit dem 15. December ihren regelmäßigen Fortgang gehabt. Die Bevollmächtigten werden aus den bisherigen Verhandlungen die Ueberzeugung von dem Erfolge gewonnen haben, mit welchem die Preussische Regierung entschlossen ist, das, was sie zur Befriedigung des gemeinsamen nationalen Bedürfnisses für unerlässlich hält, festen Ganges, wiewohl unter schonender Rücksichtnahme auf die Stellung ihrer Bundesgenossen, durchzuführen. Die Mitglieder der Conferenzen, welche auf Anlaß des Weihnachtsfestes nach ihrer Heimath gereist sind, dürften mit weiteren Weisungen seitens ihrer Regierungen behufs rascherer Förderung der gemeinsamen Aufgabe hierher zurückkehren. Eine baldige Vereinbarung über den Entwurf der Verfassung ist um so bestimmter in Aussicht zu nehmen, als die Ausschreibung der Wahlen und demnach die Berufung des Reichstages unmittelbar bevorstehen. Unser Ministerpräsident, Graf v. Bismarck, dessen körperliche und geistige Frische auch bei den Landtagsverhandlungen der letzten Wochen wieder in alter Weise hervorgetreten ist, widmet seine Kraft und Fürsorge mit besonderer Hingebung der Bewirklichung des Norddeutschen Bundes, welcher recht eigentlich seine Schöpfung ist. Die Nachricht, daß der Ministerpräsident in nächster Zeit eine Reise nach dem Süden antreten wolle, ist durchaus grundlos: er beabsichtigt vielmehr sich eine längere

Erholung nicht eher zu gönnen, als bis er die Sache des Norddeutschen Bundes auch mit dem Reichstage durchgeführt haben wird.

Die Arbeiten zur Anfertigung des Erinnerungskreuzes für den Feldzug von 1866 sind auf Befehl des Königs so beschleunigt worden, daß deren Zufertigung durch die General-Ordens-Commission an die verschiedenen Truppentheile noch kurz vor dem Weihnachtsfeste erfolgen konnte. Die Besitzzeugnisse für die Generale und Commandeure sind von dem König selbst vollzogen. Das Kreuz wird hinter dem Dünkel- und Aisenkreuz vor den übrigen Denkmünzen rangiren.

in den hannoverschen Gar- eine große Anzahl ebema- rit gemeldet, welcher ihnen ren ist. Insbesondere ist die

fünften Kriegsschule zu erwartet. Dieselbe wird für neuen drei Armeecorps beal ist bereits designirt.

schuß seiner beiden Augen be- bend vom Ministerpräsidenten der freundlichsten Weise mit schändigen lies.

während des Krieges in Deutsch- hleibenden Invaliden, so wie zusammen getreten, welches esammelt hat. Aus der ihr vom 26. October ersticht die nig von Preussen gesandt

Zufuhr: in die Hände des. nenen Monate, mit welchen die Welt- ajestät veranlassen, halten über die ch, in denen noch immer Deutsches rrisstände unserer theuren Heimath ch, mit unsren Veldern in die Reis- kamercen, auf die wir stolz sind, e Deutschlands mitzubelfen; unere gerungen, und konnten wir nichts ghtens einige Frühen zu trocken, n liegen. In die Hände des. Majes- her Liebe mit der herzlichsten Bitte,

darfende mir die würdigen und vortrefflichen Invaliden der Deutschen Selbstenamen, so wie an arme Wittwen und Baiken von Gefallenen allernachlässigst verhehlen lassen zu wollen. Wir bitten Gott, Ew. Majestät ferner in dem großen Werke der Neuau- dung Deutschlands zu segnen, und werden jubeln, wenn die erste große That des von Ew. Majestät zusammen gerufenen Deutschen Parlaments, die, Ihnen die Deutsche Kaiserkrone überreicht zu haben, zu werden bringt; denn darin sehen wir die beste Garantie, daß unsere hart geprüfte Heimath, an deren Wandern auch wir noch in der Ferne blühen, endlich die beglückenden Freiheiten erlangen werden, die sie längst verdient und deren göttlichen Segen in der Fremde kennen zu lernen wir reiche Gelegenheit hat- ten. Das wolle Gott! Wir grüßen mit Deutscher Liebe und wahrer Ehrgefühl aus Ew. Majestät dankensvoll Ergeben. Das Comité der Deutschen in Lannoda: C. W. Lück, Dr., Coangel. Pastor aus Preußen. F. B. Sedow, J. P., Eigenthümer der „Zam.-Deutsch. Zeitung“ aus Hannover. A. Witt, Kaufmann aus Hamburg.